Emmendinger Heimatkalender

1986

URKUNDE

FÜR BEISPIELHAFTE LEISTUNGEN
IN DER BERUFSAUSBILDUNG
JUNGER MENSCHEN
SPRECHE ICH

der FIRMA U P A T GMBH & CO.,
EMMENDINGEN,

MEINE BESONDERE ANERKENNUNG
AUS

BONN, IM JUNI 1984 DER BUNDESPRÄSIDENT

Karl Carstens

WEGBEREITER,
FÜHREND UND ZUVERLÄSSIG
IN DER
BEFESTIGUNGSTECHNIK

WEGBEREITER,
FÜHREND UND ZUVERLÄSSIG
IN DER BERUFSAUSBILDUNG
JUNGER MENSCHEN

Upat
BEFESTIGUNGS-
TECHNIK
Upat GmbH & Co.
Freiburger Straße 9
D-7830 Emmendingen
Telefon (07641) 456-0
Telex 7722424
Teletex 764112

Textgestaltung: Ernst Hetzel, Emmendingen
Entwurf und Zeichnung des Umschlagbildes: Fritz Kölsch, Emmendingen
Aufnahmen: Bußhoff — Eckermann — Gerdell — Hirsmüller
Herausgeber: Druckerei Görner, Inh. R. Wiehler, Emmendingen, Denzlinger Str. 13, Telefon 8760

Emmendinger Heimatkalender 1986

Siebenunddreißigster Jahrgang

Allen alten und neuen Emmendingern gewidmet
und mit Unterstützung vieler Firmen unserer Stadt
herausgegeben von

GÖRNER-DRUCK, EMMENDINGEN
Weihnachten 1985

Der von Bildhauer Ernst Thomann geschaffene Brunnen im Freibad

Zum Geleit

Auch in diesem Jahr möchte ich die Leserinnen und Leser des „Emmendinger Heimatkalender" aus nah und fern ganz herzlich grüßen und Ihnen gute Wünsche übermitteln. Wie immer ist es mir eine Freude, dieser Ausgabe einige Worte mit auf den Weg geben zu können.

„Nach der Heimat möcht ich wieder..." Wer erinnert sich nicht an dieses Volkslied! Viele Emmendinger, die heute weit weg von Ihrer Vaterstadt wohnen, haben es sich im vergangenen Sommer zu eigen gemacht und wieder einmal ihre Heimat besucht. Sie sind der Stimme ihres Herzens gefolgt, das auch nach vielen Jahren der Trennung immer noch für Emmendingen schlägt. Wenn man sich mit ihnen unterhält, ist es förmlich zu spüren, wie sehr sie noch an Emmendingen hängen — auch wenn sie ihre Heimat gegenüber früher stark verändert vorgefunden haben.

In der Tat — es ist vieles anders geworden in der Stadt, vor allem in der letzten Zeit. Betrachten wir nur anhand einiger Beispiele das abgelaufene Jahr, in dem ein neuer Gemeinderat seine Arbeit aufgenommen hat. Beginn der Stadtsanierung mit dem Umbau des Schlosserhauses zu einer Stadtbibliothek, Beginn der Neugestaltung des alten Festplatzes und der Erweiterung der Steinhalle, Abschluß der Renovierung des Freibades, Erneuerung von Kinderspielplätzen, Fertigstellung der Altenwohnanlage der AWO am Eingang der Gartenstraße gleichzeitig Beginn der Umgestaltung des Stadtgartens, Baubeginn der Stadtumgehung Weiher-/Elzstraße steht kurz bevor. Daneben haben viele Bürger ihre Häuser neugebaut, umgebaut oder deren Fassaden erneuert und so zur weiteren Verschönerung des Stadtbildes beigetragen. Ihnen allen gebührt unser Dank!

Emmendingen ist also schon dabei, den Blick in die Zukunft zu richten und sich auf das kommende Jahrhundert vorzubereiten. Daß die Vergangenheit unserer Stadt dabei nicht in Vergessenheit gerät, versteht sich von selbst. Der „Emmendinger Heimatkalender" wird bestimmt das Seine dazu beitragen.

Inzwischen freuen wir uns aber auf das Nächstliegende, das kommende Jahr, und lassen uns überraschen, was es bringen wird — ganz bestimmt nicht nur „saure Wochen", sondern auch „frohe Feste". In diesem Sinne den Emmendingern hier am Ort und draußen in der Fremde weiterhin viel Glück und Erfolg!

H. P. Schlatterer

(Hans Peter Schlatterer)
Oberbürgermeister

Wir planen und bauen auf den Gebieten der

Energietechnik	Industriedampfkesselanlagen Heizkraftwerke Abwärmeverwertungsanlagen Abhitzekessel für Müll- und Abfallverbrennungsanlagen
Umwelt- und Verwertungstechnik	Anlagen zur Herstellung von Flüssigfutter, Tiermehl und Fett aus Tierkörpern und Schlachtabfällen Anlagen zur Reinigung von industriellen und kommunalen Abwässern sowie zur thermischen Konditionierung von Klärschlämmen.
Apparatebau	Großapparate für Kraftwerke Anlagenteile für Kernkraftwerke Schweißkonstruktionen und mechanische Bearbeitung

1860

WEHRLE WERK AG

Energie- und Umwelttechnik

In eigener Sache

Sicher werden Sie, liebe Leser, erstaunt sein, den Heimatkalender früher als gewohnt zu erhalten. Die Gründe dafür sind technischer Natur: Im Herbst hat die Druckerei mehr Ruhe und Gelassenheit, das alljährlich wiederkehrende Werk zu vollenden, als in der geschäftigen Vorweihnachtszeit. Chronik und Totentafel mußten allerdings deshalb in diesem Jahr um zwei Monate verkürzt werden. Aber auch etwas Gutes bringt der vorgezogene Erscheinungstermin mit sich: Spätestens bis Weihnachten wird der Kalender jetzt alle seine Empfänger erreicht haben, wie weit weg von Emmendingen sie auch wohnen mögen. Und — man kann ihn in Zukunft noch rechtzeitig dem Weihnachtspäckchen an die Lieben in der Ferne beifügen, wie es viele Emmendinger gerne machen. Für die richtige Auflagenhöhe ist in diesem Jahr gesorgt!

In der vorliegenden Ausgabe müssen unsere Leser erstmals auf das „Emmendinger Einwohnerlexikon" verzichten. Ob sie es vermissen? Bisher war die Reaktion darauf — wie auch auf den Kalender selbst — nie sehr groß. Wir würden uns von Herzen wünschen, daß Sie uns wissen lassen, ob er Ihnen gefällt oder was wir ändern sollen. Sie können auch selbst am Kalender mitarbeiten, indem Sie etwas Passendes zu Papier bringen. Bisher sind z. B. die Ortschaften (Mundingen ausgenommen) zu kurz gekommen, weil es an Material fehlte. Schicken Sie uns also Ihre Beiträge. Und teilen Sie uns Adressenänderungen mit. Wir sind Ihnen dafür dankbar!

Künftig werden wir die Jahreschronik etwas straffer gestalten müssen. Zu sehr nimmt die Zahl der Veranstaltungen überhand, so daß auf manche Tage oft mehrere Termine fallen. An sich ein gutes Zeichen für das vielseitige Geschehen in unserer Stadt. Hier gilt es nun abzuwägen, was mehr oder weniger wichtig ist. Sicher wird der eine oder andere Leser ein für ihn besonders bedeutsames Ereignis vermissen. Er möge aber bedenken, daß auch der Chronist bei allem Wohlwollen eine Entscheidung treffen muß. Das Ergebnis ist dann die vorliegende Auswahl aus der großen Stadtchronik, in der übrigens alles und jedes verzeichnet wird.

Eine Neuerung haben wir noch anzubieten. Ab sofort finden Sie in jedem Jahrgang eine Bildseite „Emmendingen — einst und jetzt". Wir möchten damit all den Emmendingern eine Freude machen, die schon lange fern von ihrer Heimat leben und gerne wissen möchten, wie es an bestimmten Punkten der Stadt heute aussieht.

Nun wünschen wir Ihnen, liebe Leser, viel Vergnügen mit dem „Emmendinger Heimatkalender 1986". Bleiben Sie — wie es die Kalendermacher früher ausdrückten — „uns auch in Zukunft gewogen". Alles Gute!

Der Herausgeber:
Robert Wiehler

Der Schriftleiter:
Ernst Hetzel

Januar

Das Jahr hebt an mit weißer Pracht.
Drei König stapfen durch die Nacht.
Das Rehlein scharrt den harten Grund,
klar ziehn die Stern in ernster Rund.

Robert Müller
Inh. Wilfried Herr

Moderner Fensterbau
Glasreparatur - Schnelldienst

783 Emmendingen
Schützenstraße 18
Telefon (07641) 1320
Postfach 1408

1 M 2 D 3 F 4 S	Neujahr
5 S 6 M 7 D 8 M 9 D 10 F 11 S	Hl. Drei Könige
12 S 13 M 14 D 15 M 16 D 17 F 18 S	
19 S 20 M 21 D 22 M 23 D 24 F 25 S	
26 S 27 M 28 D 29 M 30 D 31 F	

In der Neujahrsnacht

Ein Jahr ist vergangen, — ein Blatt, das niederweht von dem wachsenden, grünenden Baum der Menschheit, ein Tropfen, der ins Meer der Ewigkeit sinkt. Ein Jahr! — Eine kleine, schnellvergangene Spanne Zeit und doch ein großer, nie wiederkehrender Theil unseres Lebens, das „flüchtiger als Wind und Welle" dahinfließt. Die Zeit eilt weiter, hastig, unaufhaltsam, wir Menschen aber machen an einer Stelle des Weges Halt, um Athem schöpfend einen Augenblick auszuruhen und Umschau zu halten. — Wohl dem, der sich nicht ganz allein sieht am Anfang des neuen Jahres, der in treue Augen blicken und liebe Hände fassen kann! Wohl dem, der ohne Reue zurück und ohne Furcht vorwärts sieht, dem die Schmerzen der Vergangenheit zum Heile wurden, und dem in der Zukunft neben dunklen Sorgen liebe

Februar

Der Knecht fährt mit dem Holz zu Tal,
viel Narren hat der Karneval.
Schon färbt sich rost der Haselstrauch,
am Fenster friert der Atemhauch.

1 S	
2 S 3 M 4 D 5 M 6 D 7 F 8 S	
9 S 10 M 11 D 12 M 13 D 14 F 15 S	Fastnacht Aschermittwoch
16 S 17 M 18 D 19 M 20 D 21 F 22 S	
23 S 24 M 25 D 26 M 27 D 28 F	

Modische Stoffe

Das FACHGESCHÄFT
mit der großen AUSWAHL
Singer Nähmaschinen

A. GROSS

783 Emmendingen
Markgrafenstraße 32, Telefon 1465

Gebrüder Steidle

Gipser-
und Stukkateurgeschäft

Markgrafenstr. 59 · Telefon 1370

Hoffnungen stehen! Wohl dem, der im Sturm des Lebens nicht den sichern Ankergrund, in Nebel und Finsterniß die leitenden Sterne nicht verliert, der, wenn Jahr um Jahr vergeht, doch den frohen Lebensmuth, die warme Liebe, den frommen Glauben der Jugend sich in das Alter hinüber rettet. — Zwölf Schläge vom Thurm! Das alte Jahr scheidet. Noch ist tiefe Finsterniß rings umher, aber über der Wiege des neuen Jahres schimmern ewige Sterne, und bald wird dort, wo jetzt dichte Nebel wogen, die Sonne aufgehen — die erste Sonne des Jahres. Möge sie hell scheinen in alle Häuser und in alle Herzen! Ihr erster strahlender Gruß sei eine freundliche Vorbedeutung und verkünde uns ein fröhliches, ein gesegnetes neues Jahr!

(Hochberger Bote, 2. Januar 1886)

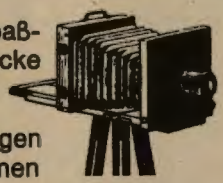
März

Die Wälder brausen nah und fern,
Die Erde riecht, es regnet gern.
Windröschen stehn im apern Grund,
an Kunigund wird's warm von unt.

Sanitäre Anlagen
Gas- und
Wasser-Installation
Baublechnerei

Karl Restle
7830 Emmendingen
Schützenstraße 12
Telefon 07641 / 8652

Schnellpaß-
bildecke



Reportagen
Luftaufnahmen

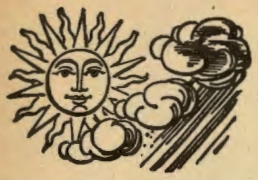
Helga Oswald
Foto- & Film-Ecke

Marktplatz 11
Telefon 07641 / 6095
7830 Emmendingen
Postfach 1346

1	S	
2	S	
3	M	
4	D	
5	M	
6	D	
7	F	
8	S	
9	S	
10	M	
11	D	
12	M	
13	D	
14	F	
15	S	
16	S	
17	M	
18	D	
19	M	
20	D	Frühlingsanfang
21	F	
22	S	
23	S	
24	M	
25	D	
26	M	
27	D	
28	F	Karfreitag
29	S	
30	S	Ostersonntag
31	M	Ostermontag

125 Jahre Stadtmusik

Der Stadtmusikverein Emmendingen kann 1986 sein 125jähriges Bestehen feiern. Im Jahre 1861 als „Feuerwehr-Musik-Corps" gegründet, hat sich der Verein trotz mannigfacher Konkurrenz in der Anfangszeit bald durchsetzen können. Entscheidende Impulse für seinen Aufstieg gaben ihm vor allem drei Dirigenten: Kapellmeister Franz Meier (1881—1921), Musikdirektor Karl Schmidt (1921—1937) und Musikmeister Albert Lühmann (1937—1950). Am Ende des Zweiten Weltkrieges aufgelöst, wurde die Stadtmusik 1946 neu ins Leben gerufen



April

Ein Farbenbogen steht gespannt,
und nimmer ruhn Gerät und Hand.
Noch drohn Sankt Georg und Sankt Marx,
die sind schon so, der Blüh viel Args.

1 D 2 M 3 D 4 F 5 S	
6 S 7 M 8 D 9 M 10 D 11 F 12 S	
13 S 14 M 15 D 16 M 17 D 18 F 19 S	
20 S 21 M 22 D 23 M 24 D 25 F 26 S	
27 S 28 M 29 D 30 M	

Seit über 50 Jahren

Vogel Nachf.

Gebr. Sulzberger

Raumausstattung und Lederwaren
Bodenbeläge
Werkstätte für Polstermöbel
Betten, Gardinen und
Lederwarenreparaturen

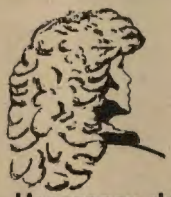
Emmendingen
Marktplatz 14
Telefon 49611
Privat 2468

und erlebte unter den Musikdirektoren Gustav Kleinschmidt (1950—1968), Hermann Freybott (1968—1975) und Heinz Vosseler (seit 1975) eine weitere glanzvolle Entwicklung. Zeit ihres Bestehens hat die Stadtmusik mit ihrem Auftreten den Bürgern unserer Stadt immer viel Freude bereitet, wobei als ein Beispiel unter vielen die sommerlichen Stadtgartenkonzerte erwähnt seien. Höhepunkt ihrer musikalischen Jahresarbeit war und ist das traditionsreiche Stephanskonzert am 26. Dezember. — Aus der Chronik der Jubilarin berichtete der Heimatkalender bereits im Jahrgang 1961 (Seite 46—47).

He.

Mai

Die Schwalbe flitzt im Sonnenglast,
der Brunnen rauscht dem jungen Gast,
der Zeiger an der Sonnenuhr
malt an die Kirchturmwand die Spur.



Haarpflege - Haargenau richtig

Damen- und Herrensalon

Heinz Zeller

Theodor-Ludwig-Str. 5, 7830 Emmendingen
Telefon 07641 / 42519

1	D	Maifeiertag
2	F	
3	S	
4	S	
5	M	
6	D	
7	M	
8	D	Christi Himmelfahrt
9	F	
10	S	
11	S	
12	M	
13	D	
14	M	
15	D	
16	F	
17	S	
18	S	Pfingstsonntag
19	M	Pfingstmontag
20	D	
21	M	
22	D	
23	F	
24	S	
25	S	
26	M	
27	D	
28	M	
29	D	Fronleichnam
30	F	
31	S	

Schwärmende Bienen

Einen unerwarteten Besuch erhielt heute Abend gegen 1/2 6 Uhr die Lammstraße. Summend kam ein Bienenschwarm dahergeflogen, der sofort eine größere Anzahl Neugieriger anlockte. Durch einen Wasserstrahl abgetuscht, zog es die Königin des Volkes vor, sich abzusetzen und erwählte sich dazu die Straßenlaterne an dem Hause des Schuhmachermeisters Emil Lapp. Bald war der Schwarm der Arbeitsbienen abgesessen und konnte dann von einem hiesigen Imker eingefangen werden.

(Breisgauer Nachrichten, 28. Mai 1936)

Juni

Im heißen Hauch mondsilbergrün,
die Wiese wehet her und hin.
Goldamselruf, Hornissenton,
den Wald bekrönt die Sommerkron.

1 S 2 M 3 D 4 M 5 D 6 F 7 S	
8 S 9 M 10 D 11 M 12 D 13 F 14 S	
15 S 16 M 17 D 18 M 19 D 20 F 21 S	Tag der Einheit
22 S 23 M 24 D 25 M 26 D 27 F 28 S	
29 S 30 M	

Erwin Bodenweber
Blechnerei
Installation
Karl-Friedrich-Str. 10 · Tel. 8076

DIPL.-ING.
Ernst Wolfsperger
EMMENDINGEN
KIESWERK BETONWERK

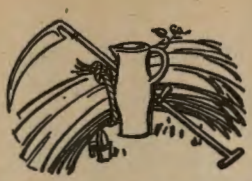
Buchhandlung
SILLMANN
Inh. Ute Schulz-Jacob
7830 Emmendingen
direkt gegenüber der
ev. Kirche
Seit 1909 Telefon 8563

50 Jahre Gagfah-Siedlung

In hiesiger Stadt, Gewann Haselmatten, errichtet die „Gagfah", Gemeinnützige Aktiengesellschaft für Angestelltenheimstätten in München, eine Siedlung. In letzter Zeit wurden deshalb 10 Doppelhäuser erbaut, welche zum Teil schon aufgeschlagen sind. Mit den schon vorhandenen anderen Bauten wurde ein ganzer Straßenzug fertiggestellt. Weitere Häuser sollen nächstes Jahr folgen. — Auch sonst ist die Bautätigkeit außerordentlich rege. Es ist schon eine größere Anzahl Wohnhäuser erstellt worden, und weitere Neubauten sind noch in Aussicht genommen.

(Breisgauer Nachrichten, 1. August 1936)

Juli



Kornblume blau, Mohn flammig rot.
Im Mittag rauscht das heilige Brot.
Die Linde schneit, die Wachtel schlägt,
Der Bauer bang das Wetter wägt.

Hochberger Lagerhaus
Raiffeisen eG
Das Einkaufszentrum der
Landwirte und Hobbygärtner
Haus- und Gartenmarkt
Landtechnische Maschinen und
Geräte, Reparaturwerkstätte
Brennstoffe, Heizölvertrieb

Emmendingen
Neustraße 31-33
Telefon 07641 / 58030

Teningen
Fr.-Meyer-Straße 27
Telefon 07641 / 58030

1 D 2 M 3 D 4 F 5 S	
6 S 7 M 8 D 9 M 10 D 11 F 12 S	
13 S 14 M 15 D 16 M 17 D 18 F 19 S	
20 S 21 M 22 D 23 M 24 D 25 F 26 S	
27 S 28 M 29 D 30 M 31 D	

Das Windenreuter Rathaus

wurde im Jahre 1886 — also vor einhundert Jahren — als Schulhaus erbaut. Über seine Einweihung am 7. November berichtet der „Hochberger Bote": „Der heutige Sonntag versammelte die hiesige Gemeinde zum Feste der Weihe ihres festlich geschmückten neuen Schulhauses. Dieses, auf den Grundmauern des alten errichtet, ist ein stattlicher Bau, der unserem Orte zur Zierde gereicht. Neben lichten, freundlichen Schul- und Wohnungsräumlichkeiten enthält dasselbe auch ein Rathszimmer, dessen Mangel bis jetzt als drückender Uebelstand

August

Die Traube kocht, es gilbt der Mais,
die Störche sammeln sich zur Reis',
und bleiben sie noch nach Barthelmä
ein Winter kommt, der tut nicht weh.

1 F 2 S	
3 S 4 M 5 D 6 M 7 D 8 F 9 S	
10 S 11 M 12 D 13 M 14 D 15 F 16 S	
17 S 18 M 19 D 20 M 21 D 22 F 23 S	
24 S 25 M 26 D 27 M 28 D 29 F 30 S	
31 S	

Ludwig Köllhofer

Malermeister

Werkstätte für
Malerei und Anstrich
Bauernmalerei

Familien-Wappen
Orts-Wappen
Kirchliche Heraldik

in graphischer oder
feiner Malerei

— Beratung —

umfangreiche
Wappenliteratur

Mitglied des Herold in Berlin

Emmendingen/Baden
Neustraße 16/I, Ruf 8864

empfunden wurde. Die Weihrede hielt Herr Vicar Mayer von Emmendingen. Die warmen mahnenden Worte an Jugend und Erwachsene sind gewiß von bleibendem Segen. Gemischte Chöre und Schülergesänge kamen bei der Feier zum Vortrag. Die Schuljugend wurde aus Gemeindemitteln mit Bretzeln beschenkt. Bedauerlicher Weise vereitelte Regen die Abhaltung der Feier im Freien." — Das heutige Schulhaus entstand im Jahre 1904. Seine Erweiterung fällt in das Jahr 1962.

He.

September

Agyd bläſt in des Herbſtes Horn,
Die Beere ſchwankt am Brombeerdorn.
Der Apfel fällt mit leiſem Laut.
Großauf am Bach die Diſtel blaut.

ÜBER 120 JAHRE
im Dienste der Fotografie

- Passbilder
- Colorportraits
- Reportagen
- Reproduktionen
- Kameras
- Stichreproduktionen
- Stadtarchiv
- Rahmen, Alben

schwarz-weiß Arbeiten
1 Tag

alles bei

Foto-Hirsmüller

gegr. 1861
Markgrafenstraße 55
Inh. Margarete Hirsmüller

1 M 2 D 3 M 4 D 5 F 6 S	
7 S 8 M 9 D 10 M 11 D 12 F 13 S	
14 S 15 M 16 D 17 M 18 D 19 F 20 S	
21 S 22 M 23 D 24 M 25 D 26 F 27 S	
28 S 29 M 30 D	

Die berühmte Familie Knie

welche vor 5 Jahren hier verweilte, wird am Freitag den 17. und Sonntag den 19. d.M. ihre Vorstellungen auf dem kleinen sowie auf dem auf dem auf das Rathhausdach gespannten hohen Seile geben. Auf dem hohen Seile wird Herr Franz Knie jr. und auf dem gespannten Tanzseile Herr Knie sen., im hohen Alter von 72 Jahren, sich auszeichnen. Preise: für die umstehenden Zuschauer 20 Pf., für die Besichtigung der Vorstellung auf dem hohen Seile 10 Pf. ... NB. Bitte darauf zu achten, daß diese Gesellschaft diejenige des alten Knie, seit 50 Jahren in hiesiger Stadt bekannt, nicht mit dem der im vorigen Jahr hier gewesenen zu verwechseln ist.

(Hochberger Bote, 16. September 1886)

Oktober

Gilb tanzt das Laub am dürren Schaft.
Die Kelter preßt den holden Saft.
Sankt Gall heimst, was er nicht gebaut.
Simon und Juda schneidt das Kraut.

1 M 2 D 3 F 4 S	
5 S 6 M 7 D 8 M 9 D 10 F 11 S	
12 S 13 M 14 D 15 M 16 D 17 F 18 S	
19 S 20 M 21 D 22 M 23 D 24 F 25 S	
26 S 27 M 28 D 29 M 30 D 31 F	

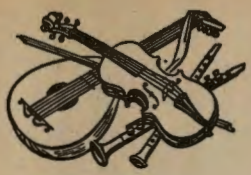
Walter Zäh
MALERMEISTER

EMMENDINGEN
Carl-Helbing-Str. 2 - Telefon 7757

Zweimal Alkohol

Emmendingen, 1. Nov. Heute Mittag fiel in der Nähe des Gasthofes „zur Sonne" ein mit Zwetschgenwasser gefüllter Bottich vom Rollwagen herab und ergoß sich das edle Naß über die Straße. Sofort eilten mehrere Arbeiter mit Eimern und Schöpflöffeln bewaffnet herbei, um noch davon zu retten, was möglich war. Mit Bedauern sahen die Zuschauer, unter diesen auch einige Pennebrüder, denen der Gaumen wohl gehörig kitzelte, dem nach der Unterstadt zufließenden Wasser nach. — Emmendingen, 2. Nov. Heute Nachmittag fiel der Knecht aus dem Gasthof „zum Schwanen", der dem Alkohol allzuviel zugesprochen hatte, auf der Straße nieder und war todt. Ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

(Hochberger Bote, 4. November 1886)



November

Im Kirchhof brennt das stille Licht.
Die Toten ruhen, weine nicht.
Geborgen in der Erd, vergeht
der Keim, umdaß er aufersteht.

Seile und Seilerwaren
Yachttauwerk, Drahtseile
Bindfaden, Sisalkordel
Bergseile, Makrameegarne

Seilerei und Flechterei

Karl Fr. Bürklin

7830 EMMENDINGEN
Elzstraße 14
Telefon 8926

Rund ums Auto

alles unter einem Dach vom Fachmann montiert

Reifendienst · Stoßdämpfer
Bremsendienst

TÜV-Sorgen

nehmen wir Ihnen ab

Reifen- und Auto-Service

KEMPEN

7830 Emmendingen, Denzlinger Str. 6
Tel. 07641 / 1238 und 1968, Sa. von 9-12 Uhr

1	S	Allerheiligen
2	S	Allerseelen
3	M	
4	D	
5	M	
6	D	
7	F	
8	S	
9	S	
10	M	
11	D	
12	M	
13	D	
14	F	
15	S	
16	S	Volkstrauertag
17	M	
18	D	
19	M	Bußtag
20	D	
21	F	
22	S	
23	S	Totensonntag
24	M	
25	D	
26	M	
27	D	
28	F	
29	S	
30	S	1. Advent

Einigkeit macht stark

Am 13. Dezember 1936 gab der Evangelische Volksverein Emmendingen in der Stadtkirche ein Adventskonzert, das gleichzeitig sein Abschiedskonzert war. Nach 45jährigem Bestehen löste sich der Sangeskreis auf, da er — wie es damals hieß — „dem Geist der Zeit folgend, sich mit der hiesigen Männergesangsvereinigung verbindet, um gemeinsam nach neuen Zielen zu streben". — Bereits im Herbst hatte sich der Verband Badischer Arbeiter-Bildungs-Vereine

Dezember

Im Stall bei Esel, Ochs und Rind
zur Nacht geboren ward das Kind.
Und wieder still wie ehedem
der Stern leucht' über Bethlehem.

1 M 2 D 3 M 4 D 5 F 6 S	
7 S 8 M 9 D 10 M 11 D 12 F 13 S	2. Advent
14 S 15 M 16 D 17 M 18 D 19 F 20 S	3. Advent
21 S 22 M 23 D 24 M 25 D 26 F 27 S	4. Advent 1. Weihnachtstag 2. Weihnachtstag
28 S 29 M 30 D 31 M	 Silvester

aufgelöst und es seinen Mitgliedern, zu denen auch der Arbeiter-Bildungs-Verein Emmendingen gehörte, überlassen, sich fortan weiter als Gesangverein zu betätigen. Die 1863 gegründete „Bildung" (wie man den Verein abgekürzt nannte) wollte aber nicht aufgeben, sondern die traditionelle Pflege des Männergesangs weiterführen. So entstand vor nunmehr 50 Jahren aus diesen beiden Vereinen die „Sängervereinigung Emmendingen", wobei der Evangelische Volksverein den Gemischten Chor in diese „Vernunftsehe" einbrachte. — Da die Sängervereinigung dem Alter des Vereins das Gründungsjahr des Seniorpartners zugrundelegt, kann sie in zwei Jahren ihr 125jähriges Jubiläum feiern.

He.

In den Größen 38-48
Exclusiv in Emmendingen
Nur bei Caroline

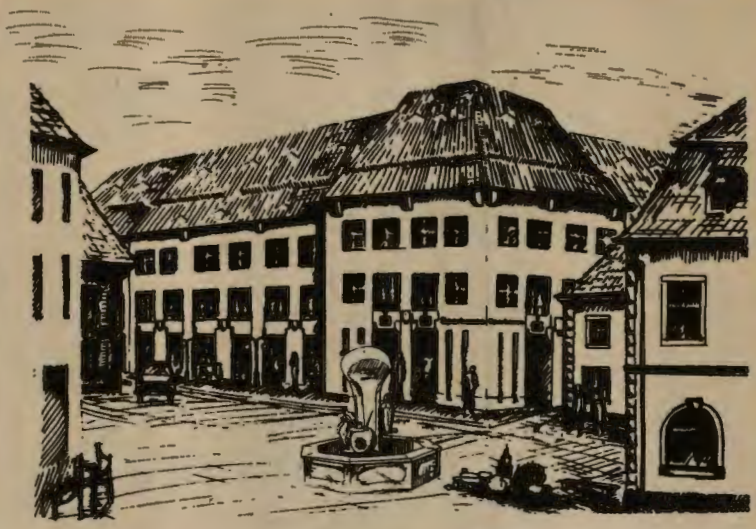
Johanna Glahn
Caroline
moden
7830 Emmendingen
Markgrafenstr. 18, Tel. 07641/8892

AUSGEWÄHLTE KAMMGARNE

ramie

SPINNEREI UND ZWIRNEREI RAMIE AG

TELEFON: 0 76 41/584-0
TELEGRAMMADRESSE:
RAMIE
TELEX: 7 722 403
TELETEX: 76 41 20
VON TELEX: 17-76 41 20



Wir sind in Ihrer Nähe

und in allen Geldangelegenheiten zu Hause. Besuchen Sie uns. Machen Sie Gebrauch von unserem Giro-, Spar-, Kredit- und Geldanlage-Service. Und auch Sie werden feststellen:

wenn's um Geld geht
Sparkasse

Sparkasse Nördlicher Breisgau

Aus der Chronik der Großen Kreisstadt Emmendingen 1984/85

Oktober 1984

Lammstraßenfest. (5.—7. 10.)

Altennachmittag der Stadt in der Fritz-Boehle-Halle. (10. 10.)

Renovierung des Postamtsgebäudes abgeschlossen.

Liederabend mit Wolfgang Glasenapp (Tenor) in der Aula der Karl-Friedrich-Schule zugunsten der Aktion „Bürger helfen Bürger". (20. 10.)

Gau-Altersturner-Treffen des Breisgauer Turngaus in der Fritz-Boehle-Halle. (21. 10.)

6. Lauf der Deutschen Trial-Meisterschaft auf dem Gelände des AMC Emmendingen. (21. 10.)

„Operatic Society" aus der englischen Partnerstadt Newark-on-Trent in Emmendingen zu Gast. (21.—27. 10.)

Verleihung des Kulturpreises 1984 der Großen Kreisstadt Emmendingen an die Sängerin Carmen Fuggiss (Sopran) im Rahmen eines Konzertabends in der Fritz-Boehle-Halle, an dem u.a. der Schubertbund Essen mitwirkt. (27. 10.)

Einkaufs-Sonntag und Brettli-Märkt in der Markgrafenstraße. (28. 10.)

Kommunalwahlen. (28. 10.) Im Gemeinderat verteilen sich die Sitze wie folgt: SPD 12 (bisher 12), CDU 11 (bisher 9), FWV 9 (bisher 6), Die Grünen 3 (bisher nicht vertreten), F.D.P. 2 (bisher 1). Im Kreistag ist die Stadt Emmendingen mit 8 Kreisräten vertreten, davon SPD 2 (bisher 3), CDU 2 (bisher 3), FWV 2 (bisher 2), Die Grünen 1 (bisher 0) und Oberbürgermeister Schlatterer, der als parteiloser Einzelbewerber kandidierte.

„Förderverein des Orchesters Emmendinger Musikfreunde" gegründet. (31. 10.)

November 1984

Zum dritten Mal Aktionswoche der Werbegemeinschaft unter dem Motto „Emmendingen kann mehr". (3.—10. 11.)

Investitur des neuen Pfarrers der katholischen Pfarrei St. Johannes, Josef Haag. (11. 11.)

Fasneteröffnung mit der Emmendinger Narrensuppe im „Grünen Baum". (11. 11.)

Altenbegegnungsstätte der katholischen St. Bonifatius-Gemeinde (Hebelstraße 11) feiert 10jähriges Bestehen. (13. 11.)

„Emmendinger Friedenstage" und Gebetskette für den Frieden in den katholischen und evangelischen Kirchen der Stadt. (16.—21. 11.)

Konzertabend des Männergesangvereins Mundingen in der Neumattenhalle mit erstem Auftritt des neugegründeten Knabenchors.

Gedenkstunde zum Volkstrauertag bei der Gefallenen-Gedächtniskapelle auf dem Bergfriedhof. (18. 11.)

Erstmals nach 60 Jahren Wiederaufführung des Oratoriums „Paulus" von Felix Mendelssohn-Bartholdy durch die Evangelische Kantorei. (18. 11.)

Letzte Sitzung des alten Gemeinderates. Verabschiedung der langjährigen Stadträte Rudolf Hauser (seit 1958) und Wilhelm Maier (seit 1965). (27. 11.)

Richtfest für die Altenwohnanlage der Arbeiterwohlfahrt am Stadtgarten. (30. 11.)

Fasnetzunft „Ämädinger Fellteyfel" in die Emmendinger Narrengilde aufgenommen.

Dezember 1984

Weihnachtsmarkt in der Lammstraße. (1.—2.12.) Zugleich Beginn des Weihnachtsmarktes auf dem Kleinen Marktplatz. (bis 22.12.)

Diakon Bruno Nehrwein in den Dienst der katholischen Seelsorge am Psychiatrischen Landeskrankenhaus eingeführt. (2.12.)

Geistliches Konzert des Kammerchors in der katholischen Kirche St. Johannes mit dem „Magnificat" und einer Weihnachtskantate von Johann Sebastian Bach. (2.12.)

Lesung der im Tessin lebenden Schriftstellerin Kathrin Rüegg in der Aula der Volkshochschule. (5.12.)

Oberbürgermeister Schlatterer verkauft auf dem Weihnachtsmarkt einen Riesen-Nikolaus zugunsten der Aktion „Bürger helfen Bürger". (8.12.)

„Freundeskreis Geyer zu Lauf" gegründet. (8.12.)

Verpflichtung des neugewählten Gemeinderates. Stadtrat Mößner zum ehrenamtlichen Stellvertreter des Oberbürgermeister gewählt. (11.12.)

Ausstellung „1984 — Zur Wirklichkeit der Gegenwart" (Malerei-Grafik-Objekte) in der Kommunalen Galerie. (11.—20.12.)

Bürgerbeteiligung zu Bebauungsplan-Entwürfen der Ortschaft Kollmarsreute im Bürgersaal des dortigen Rathauses. (13.12.)

Internationales Kinderfest in der Elzhalle Wasser. (15.12.)

Konzert zum 10jährigen Bestehen der Musikschule Nördlicher Breisgau in der Aula der Karl-Friedrich-Schule. (15.12.)

Zur Weihnacht musizieren Mundinger Kinder in der dortigen St. Barbara-Kirche. (15.12.)

Bezirks-Kinderchortreffen mit Aufführung der Weihnachtskantate „Herr, wir brauchen den Hirten" von Martin Gotthard Schneider (Freiburg) in der evangelischen Stadtkirche. (22.12.)

In der Sendung „Klang und Sang aus Stadt und Land" zeichnet der Süddeutsche Rundfunk Stuttgart ein musikalisches Porträt der Stadt Emmendingen. Beteiligt sind die Stadtmusik und ihre Jugendkapelle sowie der Kammerchor. Anschließend erklingen die Glocken der evangelischen Stadtkirche. (22.12.) Am 2. Februar 1985 folgt eine zweite Sendung mit den Glocken der katholischen Pfarrkirche St. Bonifatius.

Stephanskonzert der Stadtmusik in der Fritz-Boehle-Halle.

Januar 1985

Das neue Jahr bringt den Winter mit Schnee und Kälte. Temperaturen bis −20° und darunter sind keine Seltenheit.

Fotoausstellung „Augenblicke" von Peter Thomann in der Kommunalen Galerie. (4.—30.1.)

Die Sternsinger der katholischen Pfarrei St. Bonifatius stellen ihre diesjährige Aktion in den Dienst von Waisenkindern in Bangladesh.

Neujahrsempfang im Bürgersaal des Rathauses. (19.1.)

Auch in Emmendingen: Ein Tag für Afrika — gemeinsam gegen den Hunger! (23.1.)

Ökumenische Tagung der evangelischen Christus- und Lutherpfarrei mit der katholischen Pfarrei St. Bonifatius in Schloß Beuggen bei Rheinfelden über das Thema „Ein Herr — zwei Gottesdienste". (26.—27.1.)

Februar 1985

In Emmendingen werden die ersten Zapfsäulen für bleifreies Benzin in Betrieb genommen. (1.2.)

Abbruch der ehemaligen Wäscherei Huber in der Landvogtei beginnt. (19.2.)

Vorstellung einer von der Intensivabteilung des Kreiskrankenhauses entwickelten „Elektronischen Kommunikationshilfe" (Schreibgerät für schwerkranke Patienten).

Otto Rieth im dritten Anlauf vom Ortschaftsrat zum Ortsvorsteher von Mundingen vorgeschlagen. (20.2.) Wahl durch den Gemeinderat am 21. Februar.

Premiere der Volksbühnen-Soiree in der Fritz-Boehle-Halle mit Karl Wittlingers Erfolgsstück „Kennen Sie die Milchstraße?"

Das Schwarzwaldbad schließt seine Pforten.

März 1985

Neuer Friedhofsteil in Mundingen seiner Bestimmung übergeben. (10.3.)

„Lieder für Kinder und Erwachsene" mit Magdalena Schreiber-Helm — eine Veranstaltung von Kulturkreis und Kinderschutzbund in der Aula der Karl-Friedrich-Schule. (10.3.)

Hans-Thoma-Ausstellung in der Volksbank. (10.3.—4.4.)

Haushalt 1985 vom Gemeinderat verabschiedet. Gesamtvolumen: 66146500 DM, Verwaltungshaushalt: 44054300 DM, Vermögenshaushalt: 22092200 DM. (12.2.)

„Fest der Polizei" in der Fritz-Boehle-Halle. (16.3.)

Jubiläumskonzert aus Anlaß des 300. Geburtstages von Johann Sebastian Bach mit Prof. Susanne Lautenbacher, Stuttgart (Violine) und Prof. Martin Galling, Saarbrücken (Cembalo) im Bürgersaal des Rathauses. (21.3.)

Pfarrgemeinderatswahlen in den katholischen Pfarreien St. Bonifatius und St. Johannes. (23.—24.3.)

Entsäuerungsanlage im Wasserwerk III in Betrieb. (26.3.)

Konferenz der Leiter von Volkshochschulen des Landes Baden-Württemberg in Emmendingen. (27.—28.3.)

Freizeitausstellung „Weekend '85" in der Fritz-Boehle-Halle. (29.—31.3.)

Fassadenwettbewerb der Stadt läuft an.

April 1985

Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplan-Entwurf „Gewerbebetrieb über der Elz". (11.4.)

Squash-Turnier für Jedermann im Sport-Center. (21.4.)

Zum 40. Jahrestag des Kriegsendes in unserer Stadt. (21.4. 1945) Ausstellung „Emmendingen 1945" in der Kommunalen Galerie. (21.—28.4.)

Nach Schließung des Schwarzwaldbades fährt erstmals ein von der Stadtverwaltung eingesetzter „Schwimmbad-Bus" ins Denzlinger Hallenbad. (22.4.)

Eröffnung des neuerrichteten Geschäftshauses Markgrafenstraße 7. (25.4.)

Neugestaltung des Alten Festplatzes beginnt mit der Pflanzung von 24 jungen Kastanienbäumen. Gleichzeitig kommen 11 Baumhaseln vor die Karl-Faller-Halle.

Jubiläumskonzert der Sängerrunde Hochberg mit Peter Schreier

Haus Markgrafenstraße 7 (früher Markgrafen)

Sport-Center mit Tennishalle

Blick ins renovierte Freibad

Mai 1985

5. Internationales Rundstreckenrennen des Radsport-Club Olympia mit Start und Ziel in Windenreute. (1.5.)

Ausstellung ausgewählter Druckgraphik des 19. Jahrhunderts „Von Goya bis Thoma" in der Kommunalen Galerie. (2.—21.5.)

Frühjahrskonzert zum 15jährigen Bestehen der Harmonikafreunde Windenreute. (4.—5.5.)

Kirchenvisitation der evangelischen Pauluspfarrei. (5.5.)

Inhaber und Mitarbeiter von Einzelhandelsgeschäften der Innenstadt demonstrieren gegen weitere Verbrauchermärkte am Stadtrand. (6.5.)

Gemeinderat beschließt Bebauungsplan „Unterer Stockert" mit Sondergebiet für einen Möbelmarkt. Weitere Verbrauchermärkte werden abgelehnt. (7.5.)

Regierungspräsidium genehmigt den gemeinsamen Flächennutzungsplan der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft für die beteiligten Gemeinden Emmendingen, Freiamt, Malterdingen, Sexau und Teningen. (8.5.)

Ökumenischer Gedenk- und Bittgottesdienst in der evangelischen Stadtkirche und in der katholischen Pfarrkirche St. Johannes aus Anlaß des 40. Jahrestages der deutschen Kapitulation. — Schweigemarsch zum Bergfriedhof und Pflege der Gräber der RAMIE-Opfer und der hier beigesetzten russischen Fremdarbeiter. (8.5.)

Festkonzert zum 80jährigen Bestehen des Musikvereins Mundingen in der Neumattenhalle. (11.5.)

Missionsgottesdienst in der evangelischen Stadtkirche mit Predigt des künftigen Bischofs von Kamerun, Pfarrer Awasom. (12.5.)

Wirtschaftsdelegation aus der ungarischen Stadt Baja besucht Emmendingen und den Landkreis. (14.—17.5.)

Geranienmarkt wieder auf dem Schloßplatz. (18.5.)

Jugoslawische Tanz- und Musikgruppe Pelagić in Emmendingen.

Kommunalpolitische Tagung der Kolpingfamilien der Diözesen Freiburg und Rottenburg-Stuttgart in Emmendingen. (18.—19.5.)

Erster Spatenstich zum Erweiterungsbau der Steinhalle. (21.5.)

Pfingstbesuch der Majoretten aus Six-Fours. (25.—27.5.)

Musikverein Mundingen fährt nach Newark. (30.5.—2.6.)

Ausstellung „Deutsche Radierer seit 1945" in der Kommunalen Galerie. (31.5.—28.6.)

Schüler des Goethe-Gymnasiums besuchen im Austausch der E.O. Smith High School in Storrs, Connecticut/U.S.A.

Juni 1985

Freibad über der Elz wird nach umfassender Renovierung wieder eröffnet. (1.—2.6.)

Tag der Offenen Tür im Städtischen Kindergarten aus Anlaß der abgeschlossenen Renovierung, die durch ein Vermächtnis der Eheleute Wilhelmine und Karl Burggraf ermöglicht wurde. (8.6.)

Liederabend mit der Kulturpreisträgerin Carmen Fuggiss (Sopran) im Rahmen der Galeriekonzerte. (9.6.)

Erster Spatenstich zur Umgestaltung des Stadtgartens. (10.6.)

Schulsportfest des Landkreises im Rahmen der Aktion „Jugend trainiert für Olympia" auf dem Sportgelände des Turnerbundes.

125jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Emmendingen, verbunden mit dem Kreisfeuerwehrtag 1985. (14.—17.6.)

125jähriges Jubiläum der Wehrle-Werk AG. Festredner ist der neu ernannte Sprecher der Bundesregierung, Staatssekretär Friedhelm Ost. (15.6.)

Einweihung der Spielplätze des Tennisvereins Wasser. (15.—16.6.)

150jähriges Jubiläum der Sängerrunde Hochberg. Höhepunkt ist ein Festkonzert mit dem weltberühmten Kammersänger Peter Schreier (Tenor). (19.—23.6.)

Volksbühnen-Premiere mit der Komödie „Der Trauschein" von Ephraim Kishon und dem Kinderstück „Die kleine Hexe" von Otfried Preußler. (22.+30.6.)

Der alte Bauhof an der Steinstraße wird abgebrochen. (28.6).

Sommerkonzert der „Broadway Singers" in der Aula der Karl-Friedrich-Schule. (29.6.)

25jähriges Bestehen des Hundesportvereins Emmendingen. (29.—30.6.)

Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplan-Entwurf „Ziegelacker/Kellenberg — Lausacker".

Juli 1985

Gastspiel der bekannten Schauspieler Ingrid Steeger und Horst Frank in der Fritz-Boehle-Halle mit dem Stück „Bleib doch zum Frühstück" von Coomy und Chapman. (2.7.)

Musikfest auf dem Marktplatz aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Fanfarenzug Hachberger Herolde mit dem Startrompeter Walter Scholz und mitternächtlichem „Großen Zapfenstreich". (6.7.)

Erstmals ökumenische Radtour der evangelischen Christus- und Lutherpfarrei und der katholischen Pfarrei St. Bonifatius. (7.7.)

Besuch des Bürgermeisters der türkischen Hauptstadt Ankara, Sami Capakcur, bei Oberbürgermeister Schlatterer. (10.7.)

Ausstellung „Bauen und Wohnen in alter Umgebung" in der Sparkasse Nördlicher Breisgau. (10.7.—1.8.)

Konzert des Kammerchors in der Aula der Karl-Friedrich-Schule. (11.7.)

Der städtebauliche Wettbewerb zur Stadtsanierung wird entschieden. Erster Preis fällt an die Arbeitsgemeinschaft R. Bauer/Bordenache, Karlsruhe (12.7.)

Leichtathletik-Sportfest des Turnerbundes Emmendingen. (13.7.)

Straßenfest im Tulpenweg zugunsten des Vereins „Hilfe für chronisch nierenkranke Kinder". (13.7.)

Gemeindefest der evangelischen Christus- und Lutherpfarrei auf dem Schloßplatz unter dem Motto „Unser Leben sei ein Fest". (13.—14.7.)

Sinfoniekonzert des „Orchester Emmendinger Musikfreunde" in der Elzhalle Wasser. (14.7.)

Berufsschulklasse aus Schopfheim setzt in freiwilligem Arbeitseinsatz die Kriegsgräberstätte auf dem Emmendinger Bergfriedhof instand. (15.—20.7.)

Landesjugendchor und Junges Kammerorchester Baden-Württemberg führen unter der Leitung des bekannten Bach-Interpreten Helmut Rilling in der katholischen Pfarrkirche St. Bonifatius die „h-moll-Messe" von Johann Sebastian Bach auf. (18.7.)

„Burgsommernacht" des Emmendinger Lions-Club auf der Hochburg. (20.7.)

Festgottesdienst in der evangelischen Stadtkirche zur Einführung von Schuldekan Wettach als Landesobmann der evangelischen Posaunenchöre Baden durch Oberkirchenrat Dr. Sick. (21.7.)

Delegation des Newark Technical College besucht die Gewerblichen Schulen Emmendingen.

Im „Klingenden Naturtheater" in der Steinstraße gastiert die Freiburger Flamenco-Gruppe „El Jaleo". (27.7.)

Ferienaktion der Badischen Zeitung und der Stadtverwaltung beginnt mit Begehung des Stadtgartens. (31.7.)

Statistik Einwohner am 30. 6. 1984: 24873
Einwohner am 31. 3. 1985: 24958

		Geburten	Sterbefälle	Eheschließungen
1984	Emmendingen	158	172	93
	Kollmarsreute	20	13	14
	Maleck	2	5	1
	Mundingen	24	17	7
	Wasser	21	13	16
	Windenreute	16	11	7

1985

Aufnahmen in:	Grundschule	Emmendingen	122
		Kollmarsreute	12
		Mundingen	21
		Wasser	18
		Windenreute/Maleck	14
	Schulkindergarten		30
	Sonderschule	Emmendingen	11
		Wasser	5
	Sprachheilschule		21
	Realschule		71
	Goethe-Gymnasium		97
	Wirtschaftsgymnasium		79
	Techn. Gymnasium		82
Abiturienten:	Goethe-Gymnasium		83
	Wirtschaftsgymnasium		63
	Techn. Gymnasium		66
Mittlere Reife:			109
Konfirmanden:		Emmendingen	88
		Kollmarsreute	15
		Maleck	8
		Mundingen	13
		Wasser (+ Obere Bleiche)	23
		Windenreute	12
Erst-Kommunikanten:		Emmendingen (einschl. Ortschaften)	85

Ernst Hetzel

- Orthopädische Schuhe
- Einlagen nach Gipsabdruck
- Innenschuhe
- Gummistrümpfe
- Bandagen für Fuß und Bein

ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

M. Grafmüller vorm. Olschewsky

Markgrafenstraße 16, 7830 Emmendingen, Tel. 07641/8676

Besuchen Sie unverbindlich
unsere Ausstellungsräume

SANITÄRE GROSSHANDLUNG · BLECHNEREIBEDARF

G. Ohmberger KG

HERDE · ÖFEN · RADIATOREN · HEIZKESSEL

SCHLUSSELDIENST

EMMENDINGEN – Tel. 1366

Am Tor
Telefon:
07641/ 8012
7830 Emmendingen
- Fleuropdienst -

- Moderne Brautstraußgestaltung
- Beratung bei Trauergebinden
- Formschöne Keramik
- Hydrokultur
- Moderne Planzgefäße „Riviera"
- Kleine nette Geschenke verbunden mit Blumen
- Wir beraten Sie gerne

Gold- und Silbermedaille 1977
auf der Bundesgartenschau Stuttgart

OMNIBUS-REISEBÜRO
Soyka

Inh. Dieter Soyka

Marktplatz 15 · Telefon (0 76 41) 13 94

7830 Emmendingen/Baden

STUDIENREISEN
FERIENREISEN
RUNDFAHRTEN

Gesellschaftsfahrten mit Luxus-Omnibussen von 30-55 Plätzen.
Wir arbeiten Ihnen Ihre Reiseroute aus und bestellen Ihnen Hotels

SÜDWEST-ROHSTOFF G.M.B.H.

Emmendingen · Kollmarsreuter Str. 3
Tel. 07641-8567 und 1266

Großhandel- und Sortieranstalt für Altpapier-, Hadern- und Textilabfälle

Containerdienst für Papierabfälle

LANZ
MALERWERKSTÄTTE

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

7830 Emmendingen - Neustraße 24 - Telefon (07641) 42247

KERN GmbH
Fußbodenbau

Zement- und Anhydritestrich
Selvoplan-Fließestrich
Laser-Nivelements
PVC- und Teppichboden

In den Fischermatten 3
7830 Emmendingen
Telefon 07641/51004

7753

FAHRSCHULE
VOLZ

gut betreut
Verbands-Fahrschule

Mundingerstraße 32
beim Gottliebmarkt

Rosenweg 38
beim Kaufland

Die gute Adresse

für Hochzeits-, Kinder- und Familien-Aufnahmen,
Reportagen, Gruppenaufnahmen
und sämtliche Anlässe

FOTOSTUDIO mit ♥

CHRISTL GRÄBER

Theodor-Ludwig-Straße 9 · 7830 Emmendingen · Tel. 07641/42800

Ruhige Zimmer mit Dusche und WC
Unbegrenzte Parkmöglichkeit

HOTEL-GARNI

Drei Linden

KLARA GRAF

7830 Emmendingen / Baden
Karl-Bautz-Straße 7
Telefon 07641 / 8677

Geboren am 20. Januar 1872
in Emmendingen:

Harriet Straub

Ärztin und Schriftstellerin — eine ungewöhnliche Frau —

Ein Großteil ihrer Werke veröffentlichte sie unter dem Pseudonym *Harriet Straub*. Geboren wurde sie als *Maria Hedwig Luitgardis Straub* am 20. Januar 1872 in Emmendingen als Tochter des Notars Karl Straub und seiner Ehefrau Henriette geb. Widmann. Bald zog die Familie nach Freiburg im Breisgau, wo die junge Hedwig ihre Schul- und Jugendjahre verbrachte. Schon früh vom Schicksal hart getroffen, wuchs das junge sensible Mädchen bei einem Vormund auf. Seit dem Tode ihrer Mutter, den sie kaum überwinden konnte, war sie in ihrem ganzen Leben eine ewig Suchende nach Wahrheit, Gerechtigkeit und Erfüllung im christlichen Glauben.

Im 13. Lebensjahr begegnete sie dem Freiburger Dompräbendar *Beutter*, ihrem „freundlich-heiteren Katecheten", wie sie ihn nannte. Bei ihm fand sie Verständnis und Ermunterung. Diese Begegnung sollte für ihren künftigen Weg richtungsweisend sein.

Harriet Straubs Leben nahm fortan einen für die damalige Zeit ungewöhnlichen Fortgang. Für Mädchen war der Besuch eines Gymnasiums oder gar ein Studium kaum möglich. In Berlin besuchte sie die ersten, von Helene Lange ins Leben gerufenen Gymnasialkurse für Frauen. Kurz nach dem Abitur heiratete sie, kaum 18jährig, überstürzt den Arzt *Dr. Silles*. Die Ehe dauerte nur einen Tag. Danach studierte sie in Zürich. Sie gehörte dort zum Kreis des berühmten Philosophen Avenarius.

Bald wechselte sie zum Medizin-Studium, ihr Staatsexamen machte sie an der Sorbonne in Paris. Sofort wurde sie von der französischen Regierung angestellt, um in den Harems der Beduinen in der Sahara tätig zu sein. Fast 10 Jahre erforschte sie dort die gesundheitlichen Verhältnisse der Wüstenstämme zwischen Algier und Timbuktu. Diese Aufgaben beendete sie durch Heirat eines Mitgliedes des englisch-irischen Hochadels, der Pairsfamilie *O'Cunningham*.

Nach Aufenthalten in verschiedenen Kolonialländern zog sie mit ihrem Mann nach England. Da die bürgerliche Abstammung von Harriet Straub den adligen Erfordernissen entgegenstanden, drang die Familie auf Auflösung bzw. Annullierung der Ehe.

Stockholm und Kopenhagen waren ihre nächsten Stationen. Danach kehrte sie zurück nach Freiburg im Breisgau. Dort lernte sie den berühmten Sprachphilosophen *Fritz Mauthner* kennen, der nach dreißigjährigem Aufenthalt in Berlin im Mittelpunkt des geistigen Lebens stand. Mauthner wollte sich nunmehr ganz seinen schriftstellerischen Arbeiten widmen und seine umfangreichen wissenschaftlichen Werke vollenden. Das Ehepaar Mauthner (Harriet Straub wurde Mauthners zweite Frau) zog im Jahr 1909 nach Meersburg und erwarb das Glaserhäusle, ein bereits im Jahre 1789 erstmals erwähntes Kleinod, herrlich zwischen Wald und Reben über Meersburg gelegen mit weitem Blick auf Bodensee und Schweizer Alpen.

Die beiden geistig hochstehenden Menschen ergänzten sich einzigartig; das Glaserhäusle wurde zu einer Insel des Friedens, zu einer Stätte wissenschaftlicher und kultureller Arbeit und Forschung. Kaum waren die schweren Jahre des Ersten Weltkrieges überstanden, eine schwere Krise, die Inflation bahnte sich an, verstarb Fritz Mauthner im Juni 1923. Das Vermögen der Witwe und ihre Einkünfte schrumpften. Um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können, verkaufte Harriet Straub im Jahr 1928 ihr Haus, das einst die Droste als „Schenke am See" besang, an den damaligen Meersburger Stadtpfarrer *Wilhelm Restle*. Dieser Mann war es auch, der die bald von vielen ihrer bisherigen Freunde alleingelassene „Witwe des Juden Mauthner" in der sich abzeichnenden finsteren Zeit ab 1933 bis nach dem Zweiten Weltkrieg unterstützte, sowie Haus und Nachlaß Mauthners zusammenhielt, so daß sie weiterhin im Glaserhäusle wohnen konnte.

Am 20. Juni 1945 verstarb diese bemerkenswerte Frau in Meersburg, nach vielen Stationen eines ereignisreichen Lebens, arm und fast vergessen. Auf dem Meersburger Friedhof, hoch über dem See, ruht nunmehr Hedwig Mauthner alias Harriet Straub an der Seite Fritz Mauthners, der viel zu früh von ihr ging.

Meine Suche nach der schriftstellerischen Hinterlassenschaft von Harriet Straub brachte bis jetzt zutage:

a) „Beutter-Büchlein" (Hedwig O'Cunningham) 1909
Erinnerungen an den langjährigen Freiburger Dompräbendar Franz Sales Nik. Beutter, der für Harriet Straubs geistigen Weg richtungsweisend geworden sein dürfte.

b) „Ruppertsweiler Leut" 1912
Schwarzwalderzählungen mit feingeformten Charakterdarstellungen, Einzelschicksale von einfachen Leuten, alemannische Lebensart und Sprache treffend dargestellt.

c) „Zerrissene Briefe" 1914
Frauenbriefe, Frauenschicksale, Psyche und Emanzipation. Briefe aus der Sahara und dem „alten" Europa. Die Autorin, welt- und lebenserfahren und ihrer Zeit sicherlich um Jahrzehnte voraus, schuf durch klare und lebendige Sprache ein heute noch durchaus als „modern" zu bezeichnendes Buch.

d) Eine Reihe von Aufsätzen und Reiseskizzen, Schicksale zwischen Algier und Timbuktu, einiges über die Dichterin Annette von Droste-Hülshoff und andere Themen finden wir in verschiedenen Jahrgängen von „Das Bodenseebuch" sowie in „Das Badische Buch" 1916.
Wie mit einem „roten Faden" sind die Werke durchzogen von der Geisteshaltung der Autorin als strenggläubige Christin, wobei sie oft an scharfer Kritik und leiser Ironie nicht spart. Interessant sind ihre Vergleiche zwischen Christentum und Islam, sehr einfühlsam, kritisch, tolerant.

e) Harriet Straub hinterließ als Spätwerk ein Manuskript mit dem Titel „Katholisch", in welchem sie ihre persönlichen Glaubenserfahrungen nach einem Leben voller Höhen und Tiefen darlegte. Leider ist diese wohl sehr bedeutsame Schrift heute verschollen.

Herbert Burkhardt

Harriet Straub:

Die Araber in Algerien

(Teil 1 „Frauenleben")

Im Innern des Landes bei den Wüstenarabern kommt noch Vielweiberei vor im Gegensatz zu den Städten, wo, abgesehen von allen andern Gründen, Geldmangel den Luxus mehrfacher Haushaltungen verbietet, denn jede Frau hat Anspruch auf eigene Wohnung und Bedienung. Bei den ärmeren Beduinen nimmt der Mann gern zwei oder auch drei Frauen, weil sie ihm Arbeit leisten. Sie verweben die Wolle seiner Kamele und Schafe zu Teppichen und Mänteln und bringen ihm so, Dank sei Allah, der die Franken so kauflustig geschaffen hat, bares Geld ein. Aber soviel ich auch das Familienleben der Eingeborenen beobachtete, von all den in europäischen Erzählungen so spannend geschilderten Intrigen und Eifersuchtsszenen konnte ich kaum je etwas wahrnehmen. Auch das Mitleid mit den „eingeschlossenen" Frauen verlor ich bald, nach dem ich zu meinem Staunen immer wieder bei den arabischen Frauen auf Mitleid mit unserer Lage gestoßen war. Die Frau des Stammesfürsten der Beni Msili erklärte meiner französischen Freundin und mir bei unserm Besuch in ihrer Stadtwohnung in Chellalah zum erstenmal den auffallenden Mitleidston, über den wir uns schon oft bei unsern Besuchen gewundert hatten. Meine Freundin war eine der ganz seltenen Ausnahmen, die Teilnahme für das Leben der Eingeborenen besaß und sogar etwas ihre Sprache gelernt hatte. Allerdings war ihr Vater, ein Künstler, auch schon ein weißer Rabe, der seinen Landsleuten immer wieder vorhielt, wieviel sie versäumten, wenn sie die Welt des Orients so nichtachtend behandelten.

Wir waren schon daran gewöhnt, von den Frauen, so wie die Unterhaltung ein bißchen gemütlicher wurde, fast ganz ausgezogen zu werden; wir kannten die kindliche Freude über jedes Kleidungsstück, das so verschieden war von den kostbaren, farbenprächtigen und doch so einfachen Gewändern unserer Gastfreundinnen; auch Nakhla, die bildschöne Frau des mächtigen Stammesfürsten, freute sich wie ein Kind an Weihnachten, als wir ihr vorschlugen, mit den Kleidern zu tauschen; glücklich stolzierte sie in den ihr schlecht sitzenden Pariser Kleidern vor ihrem prachtvoll in Elfenbein gerahmten Spiegel auf und ab und klatschte alle ihre Dienerinnen herbei, sie zu bewundern.

Fast am meisten machten ihr die Handschuhe Freude, und da tat sie den Ausspruch: „Es ist nicht viel, was Ihr zum Schutz gegen die Umwelt habt, nur das Stückchen Leder, aber doch ist's etwas!" Nun fragten wir die kleine Herrscherin natürlich, was sie mit den dunklen Worten meine. Erstaunt sah sie uns an. War's möglich, daß wir so Selbstverständliches nicht verstanden? Zögernd bequemte sie sich zur Erklärung: „Ihr seid doch allem preisgegeben draußen im Leben; jeder Blick kann Euch beschmutzen, jeder Ellbogen kann Euch streifen, tausenderlei Begehren kann Eure Seele zur Erde herunterziehen. So schwer wird Euer Leben von all dem Fremden, was an Euch haften bleibt, selbst ohne Euer Wollen. Ihr müßt Euer Gesicht jedem zeigen draußen auf dem Markt. Wer aber unser Gesicht kennt, kann unsere Seele kennen und kann uns in seine Träume zwingen und uns binden an seine Wünsche. Ist's nicht so, o arme Herrin?" Wir nickten gedankenverloren und Nakhla streichelte uns wie zum Troste die Hände: „Oder habt Ihr gelernt, Eure Seele zu verstecken in Eure Hände und hüllt Ihr sie deshalb in dieses Leder?" Sie legte wie zum Vergleich ihre zierlichen weichen Kinderhände neben unsere auf ein Kissen und sah mit grübelnden Augen darauf nieder. Wir saßen schweigend und dachten ihren Worten nach und suchten wohl selbst auf unsern Händen die Schrift, die Lella Nakhla vielleicht sah; denn sie nickte ernsthaft mit dem Kopf. „Ja, so mag's wohl sein", meinte sie, „Eure Hände sagen viel, meine Hände sagen gar nichts." Aber nun wurde die kleine Philosophin wieder zum harmlosen Kind, sie spielte Versteck mit ihren Händchen in unsern Handschuhen, ein entzückendes Spiel, dem wir gern zusahen. Sie ballte ihre Kinderhändchen zur Faust und schüttelte lachend die leeren Fingerhülsen, die wie Hampelmänner tanzten, oder sie schlüpfte mit der ganzen Hand in das Leder, nur den kleinen Finger steckte sie zur Ballenöffnung heraus und winkte so drollig, daß wir hell auflachen mußten.

Harriet Straub in der Kleidung einer Beduinenfürstin

Aber gerade durch Frau Nakhla sollten wir erfahren, daß auch für die orientalischen Frauen das Leben nicht immer ein heiteres Spiel ist, und daß das Gelassen-sich-in-die-Ehe-fügen, das wir bis jetzt immer wahrgenommen hatten, doch auch einmal versagen kann. Am zweiten Tag unseres Aufenthalts bei ihr fragte uns Frau Nakhla: „Werden meine lieben Gäste Freude daran haben, morgen mit mir das allgemeine Dampfbad zu besuchen?" Wir waren erstaunt, denn wir wußten, daß Sidi Mokadem, ihr Gatte, in seinem Haus ein üppig eingerichtetes Dampfbad hatte und daß Frauen vom Rang der Lella Nakhla selten oder nie das öffentliche Frauenbad zu besuchen pflegten. Wir äußerten auch unser Erstaunen, und Lella Nakhla sagte lächelnd: „Die Frankinnen wissen gut Bescheid, aber manchmal besuche ich doch das Bad, wenn ich die Erlaubnis von Sidi Mokadem erhalte, um andere Frauen zu treffen; so, wenn jungverheiratete Frauen zum erstenmal ins Bad kommen, eine Ehre, die ich ihnen erweise. Diesmal hat es einen andern Grund. Der Bruder von Sidi Mokadem will wieder heiraten, und man denkt für ihn an Nedjma, die Tochter unseres Kadis. Leila, die Amme der Brüder, soll nun sehen, ob Nedjma wohl dem Sidi Sedira gefallen könnte. Aber Sidi Mokadem denkt, vielleicht habe ich bessere Augen, um das Richtige zu sehen, als die alte, alte Leila, und so habe ich die Erlaubnis, morgen mit Leila das Bad zu besuchen. Wollen meine Gäste sich anschließen?" Natürlich wollten wir, wir liebten das arabische Dampfbad überhaupt, in Gesellschaft der verwöhnten Lella Nakhla würden wir sicher alles kennen lernen, was uns von den tausend Schönheitsmitteln der Araberinnen noch fremd war.

Um 10 Uhr am andern Morgen wurde uns ein leichtes Frühstück aufgetragen, dann wurden die Dienerinnen mit den nötigen Toilettesachen bepackt. Mit ziemlicher Verständnislosigkeit sahen wir einen riesigen Ballen zusammenstellen aus Teppichen, weichen, buntfarbigen Seidentüchern, großen Wolltüchern, merkwürdig geformten Kapuzen; die schön mit Gold- und Seidenstickerei gezierten Decken, die in Europa so gern zu „Dekorationszwecken" auf Sofas oder Tischen benutzt werden, sahen wir mit Staunen hier, zum wirklichen Gebrauch bestimmt, der Negerin übergeben. Eine zweite Dienerin wird mit Jubeln und Lachen begrüßt, sie bringt der Herrin zur Auswahl die geheimnisvollen Schönheitsmittel. Mit wichtiger Miene wird nun in einer schönen Silberschale das so beliebte Henna zum Färben der Haare und der Füße, wohl auch der Fingernägel, mit Öl und Jasminessenz sachverständig gemischt. Khohol, zum Färben der Augenbrauen, wird hergerichtet in einem entzükkenden ziselierten Silberfläschchen. Pasten und Öle werden verrieben und umgefüllt, deren Gebrauch uns mit verlegenem Lachen erklärt wird. Silberschalen mit den goldeingelegten Koransprüchen, Fläschchen und Döschen ohne Zahl werden eingepackt. Endlich ist alles bereit, und die Dienerinnen gehen mit ihren schweren Packen voraus, richten den Platz in der Vorhalle und benachrichtigen die Badenegerin von unserm Kommen. Von zwölf bis sechs Uhr ist das Bad den Frauen geöffnet, eine kurze Zeit nur für eine so wichtige Sache, und keine Minute darf versäumt werden. Lella Nakhla läßt sich das weiße Seidentuch, den Haik umlegen, der die ganze Figur vom Kopf bis zu den Füßen verhüllt, und wir sind bereit, von den Zurückbleibenden den feierlichen Abschied zu nehmen, den die Wichtigkeit des Ganzen erheischt. Alle Segenswünsche begleiten uns. Möge kein Auge eines Mannes Deine Keuschheit verletzen! Mögest Du gesund zurückkehren und alles Böse im Bade zurücklassen! Möge kein Dschin (Kobold, böser Geist) auf der Schwelle Dich überfallen und Deinen Fuß zum Straucheln bringen! Das sind so die Hauptwünsche, die uns mitgegeben werden. Eine Negerin geht vor Lella Nakhla und zwei zu ihren Seiten, wir folgen in kleinem Abstand, und bald haben wir die wenigen Schritte zum Bade zurückgelegt. Die Dienerinnen haben in der Vorhalle auf einer Estrade die Teppiche und Kissen ausgebreitet und die Badewäsche bereitgelegt; sie helfen nun eifrig beim Auskleiden. Sobald Haik und Gesichtstuch gefallen, verschwindet die scheue Würde, die den Araberinnen auf der Straße eigen ist. Laute Zurufe, lustiges Schwatzen erfüllt den ganzen Raum. Ausgekleidet, nur in die Futa gehüllt, einem handgewebten Tuch, halb aus bunten Seidenstreifen, halb aus weißer Wolle, sitzen wir alle auf unsern Teppichen und Kissen und plaudern bei einer Zigarette. Lella Nakhla hält Cercle, alle Anwesenden kommen zu ihr, nicht nur wie sonst wohl, um ihr die gebührende Ehre zu erweisen; Neugierde, die Rumis (Christen) zu sehen, treibt diesmal die Frauen her. Nachdem unsere Erlaubnis eingeholt, wandern unsere Sachen von Hand zu Hand. Aber bald er-

scheint die Badenegerin, um uns in den innern Raum abzuholen. Sie reicht meiner Freundin und mir die Hand, weil es uns schwer fällt, auf den hohen, mit Perlmutter eingelegten Holzstöckelschuhen, die mit einem goldgestickten Riemen lose um die Zehen befestigt sind, auf dem von Öl, Wasserdampf und Seife glitscherigen Boden zu gehen.

Der Schweiß bricht uns mit Macht aus allen Poren in der feuchten Gluthitze der großen Kuppelhalle, und ein Schwindelgefühl wirft mich fast um. Schon stehen aber Negerinnen neben uns, die aus schönen Silberschalen kaltes Wasser uns über Kopf und Füße gießen, und erleichtert können wir uns behaglich in dem Raum umsehen. Wie dünner Nebel hüllt der Wasserdampf alles in ein silberiges Grau, da und dort blitzt ein Goldreif auf, den eine besonders Eitle auch hier noch am Arm oder am Fußknöchel beibehalten hat. Einzelne Gestalten tauchen auf und verschwinden wieder wie hinter einem Gazeschleier; alle Hautfarben sind hier vertreten, vom milchigen Weiß bis zum Ebenholzschwarz, und die bunten Hüfttücher unterstreichen alle Schattierungen. „Da ist Nedjma", flüstert uns Lella Nakhla zu und zeigt verstohlen auf ein entzückendes junges Mädchen in der Gruppe neben uns. Während die Negerinnen uns kneten und massieren, mit Salben und Essenzen uns einreiben, beobachten wir das junge Mädchen, das denselben Prozeduren unterworfen wird. Ihr Körperchen ist vielleicht das reizendste, das ich je gesehen habe, eine Psyche, nur mit den großen, dunklen Augen unter schweren Lidern, den Augen ihrer Rasse. Sie ist voll Übermut und Leben, und auf eine lächelnd gesprochene Bitte Lella Nakhlas tanzt sie auf einer flachen Silberschale stehend den Schmetterlingstanz, wie Nakhla uns erklärt. Es ist nicht, was wir Tanz nennen, nur ein leises Wiegen und Beugen des Körpers, die Futa hält Nedjma über den ausgestreckten Armen gespannt, und das Tuch wird zu flatternden Flügeln, die ihren Körper verhüllen und plötzlich wieder aufleuchten lassen auf dem rotseidenen Hintergrund. Es ist wundervoll und wir schauen mit ganzer Seele zu. Die Frauen, die sich im Kreis um uns gesammelt, stimmen, als Nedjma geendet, ihr grelles youyouyou, die eigentümlichen Jubel- und Beifallslaute der Araberinnen, an, und auch Nakhla nickt beifällig zur Mutter Nedjmas hinüber; wir suchen die schönsten arabischen Worte, um unser Entzücken auszudrücken. Nun wird's wieder stiller im Baderaum, denn jetzt kommt das wichtige Geschäft der Hennafärbung. Ich weiß nicht, worin das Entzücken der Araberinnen an der roten Farbe eigentlich ihren Grund hat. Ich weiß nur, daß sie alle Mittel der Diplomatie und List anwenden, um von ihren Männern die Erlaubnis zu erhalten, möglichst viel von ihrem Körper mit der roten Farbe zu bestreichen.

Ich bin mehr als einmal von Araberinnen bestürmt worden, ihnen doch ärztlich zu verordnen, den ganzen Fuß oder gar die Beine mit Henna zu färben. „Mein Gatte will es nicht, wenn Du aber sagst, es ist gut gegen Rheuma oder gegen das Fieber, so gestattet er es mir!" Nakhla begnügte sich damit, sämtliche Fußnägel und den Nagel des kleinen Fingers der rechten Hand zu färben. Auch die Haare wurden mit der Paste bedeckt; bei ganz kurzer Anwendung verstärkt Henna nur das ursprüngliche Schwarz der Haare; man kann aber bei längerer Einwirkung alle Schattierungen erreichen bis zu rotviolett und dem Rot der Möhre. Und komisch genug für unsre Augen sahen die Frauen aus, als die dicke Paste abgewaschen worden war und die leuchtenden Farben zum Vorschein kamen. Aber man war nun noch lange nicht fertig; erst wurde der ganze Körper mit Bimsstein poliert, dann von oben bis unten in lange, mit Rosenöl getränkte Binden gewickelt, in denen man unbeweglich mindestens eine Viertelstunde liegen mußte. Nach der Massage, die darauf folgte, brachten uns die Negerinnen Kaffee und Zigaretten und Obst, das wie eisgekühlt schmeckte. Nach der kurzen Ruhepause kamen nun erst die intimeren Verschönerungsmittel, und es war fünf Uhr, als wir nach der letzten kalten Dusche endlich wieder in der Vorhalle auf unsern Teppichen lagen und uns einen kleinen Imbiß mit ambraduftendem Kaffee und Rosenblätterzigaretten schmecken ließen, bei lustigem Geplauder der Frauen, die kurz vor der Trennung sich gar viel noch zu erzählen hatten, ganz wie ihre europäischen Schwestern.

Lella Nakhla schien uns nachdenklich und ernst gestimmt, als sie wieder mit uns allein war in ihrem molligen Teppichwinkel zu Hause. Wir mochten nicht fragen, aber sie fing selbst an zu erzählen: „In wenigen Tagen wird nun die Heirat sein", sagte sie ganz unvermittelt nach einer langen, schweigsamen Pause. „Leila wird zuviel Gutes erzählen, und selbst, wenn ich hier und da etwas Abschwächendes dazu fügen möchte, es würde nicht viel helfen. Sedi Sedira ist der erste Mann in unserm Stamm nächst Sidi Mokadem; Nedjmas Eltern werden unbedingt zustimmen." „Das scheint Dich zu betrüben?" fragte ich. Nakhla nickte nur und sah uns wie prüfend an. „Ihr seid Fremde, Euch kann ich's wohl erzählen, hier würde ich zu keinem davon sprechen, auch zu Sidi Mokadem nicht", fing sie dann wieder an. „Habt Ihr's nicht beachtet, Nedjma hat an ihrer Ambrakette eine in Gold gefaßte Adlerkralle hängen, und daran gebunden die Silberkapsel mit dem Koranspruch für glückliche Erfüllung der Wünsche." Lella Nakhla schien zu glauben, daß sie uns nun das ganze Rätsel gelöst hätte, denn sie seufzte nur leise auf und sagte noch: „Und Sidi Sedira ist alt und hart, auch hat er auf der Jagd ein Auge verloren, und er war nie ein schöner Mann; das hörte ich von seiner verstorbenen ersten Frau, von Lella Aina." „O Lella Nakhla, wir Frankinnen sind viel dümmer als Du zu glauben scheinst", sagte nun meine Freundin, „wenn ich auch Deine Seufzer verstehe über Sidi Sediras Häßlichkeit und Härte, so wissen wir doch gar nicht, was die Adlerklaue und das Amulett damit zu tun haben."

Nakhla schlug erst erstaunt die Hände zusammen, dann besann sie sich aber schnell, daß Staunen zu zeigen über unsre wenige Fassungskraft unhöflich erscheinen könnte. „Natürlich", sagte sie, „woher solltet Ihr solche unbedeutenden Sachen auch wissen; wenn ich in Euerm Lande zu Besuch wäre, würde ich wohl auch manches vielleicht nicht verstehen. Adlerklauen tragen nur Männer und schenken sie nur manchmal einer Frau, die sie lieb haben. So fragte ich natürlich Nedjima ganz obenhin, ob sie die Klaue von ihrem Vater oder Bruder habe, obwohl ich weiß, daß das ganz unwahrscheinlich ist. Und Nedjma errötete auch und sagte, sie habe es kurz bevor sie mannbar geworden sei, von ihrem Vetter erhalten. Vielleicht wißt Ihr auch nicht, edle Frankinnen", unterbrach sie ihre Erzählung, „daß die jungen Mädchen, bevor sie mannbar sind, ohne Haik gehen und von den Männern ihrer Verwandtschaft gesehen werden können?" Doch das wußten wir, und jetzt dämmerte uns sogar schon der Zusammenhang von Adlerklaue, Amulett und den Seufzern Lella Nakhlas beim Gedanken an die Heirat Nedjmas mit dem harten, alten, häßlichen Sidi Sedira auf. „O, und das Amulett soll also der kleinen Nedjma verhelfen, ihren Vetter zu heiraten", rief ich. „O, die arme kleine Nedjma, nun soll sie statt des hübschen jungen Vetters den alten, häßlichen Sidi Sedira heiraten!" „Arme kleine Nedjma", sagte auch meine Freundin voller Teilnahme. Aber dieses Bedauern ging der kleinen Prinzessin Nakhla doch zu weit. Stolz warf sie den Kopf mit dem funkelnden Diadem zurück und sagte ein ganz klein wenig von oben herunter: „Wenn man Sidi Sedira heiraten kann, so denkt man nicht an einen armen kleinen Vetter!" Und damit war auch ihre trübe Laune verschwunden.

„Wir werden eine sehr schöne Hochzeit feiern, und Ihr meine edeln Gäste, müßt so lange bei mir bleiben und das Fest mitfeiern", bat sie mit herzlichem Lächeln. Das konnten wir nun nicht, denn unser Haushalt da unten in dem einsamen Fort schrie nach uns. Aber wir versprachen wiederzukommen zu dem Fest, wenn Sidi Mokadem uns rechtzeitig einen Boten schicken wollte, sobald der Tag bestimmt war.

25 Jahre Ideen für den Privatkunden

Der neue Weg für Ihre finanzielle Vorsorge: Deutsche Bank-Sparplan – mit Bonus bis zu 30%.

Sie wollen Ihrer Familie mehr finanziellen Rückhalt geben oder schon heute etwas für die Zukunft Ihrer Kinder tun. Der Deutsche Bank-Sparplan mit Bonus (bis zu 30%) bringt Sie bestimmt an Ihr Vorsorgeziel.

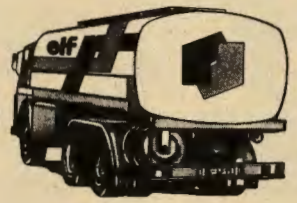
Deutsche Bank

Emmendingen · Marktplatz 10
Telefon: (0 76 41) 13 96, 27 19

Schon unterwegs zu Ihnen.

Markenheizöl von ELF.

Anruf genügt. Wir versorgen Sie rasch und zuverlässig. Mit Markenheizöl von ELF, dem Öl von gleichbleibend hoher Qualität. Das ist wichtig, wenn Ihre Heizungsanlage



sicher und wirtschaftlich arbeiten soll.

Unser Heizöl-Zusatz ELF-Thermocyl hilft Ihnen, bis zu 5% Heizkosten zu sparen. Nehmen Sie uns beim Wort.

Wir beraten Sie gern.

Ihre Ölrechnung regulieren Sie bequem und vorteilhaft mit dem »ELF-Heizkonto«. Eine runde Sache.

Energie aus einer Hand:

- Heizöl, Kraft- und Schmierstoffe
- Brikett, Kohlen, Koks
- Brennholz, Kaminholz

Preisgünstig — zuverlässig — schnell

Rufen Sie unverbindlich an. Wir beraten Sie gern.

KERN
GMBH

☎ **3047** Brennstoffe Transporte
Emmendingen · Hebelstraße 21

elf

Ihre 3 Profis

Bei Verkauf · Kauf · Vermietung

4001

Kirschner-Immobilien

7830 Emmendingen, Romaneistr. 17

POSTFACH 1107 Tel. (07641) 4001

Zum Weihnachtsfest
und zum Jahreswechsel
die besten Wünsche

METALLBAU
G K
G. KREINER

Günter Kreiner

SCHLOSSERMEISTER

BAUSCHLOSSEREI - METALLBAU

Emmendingen / Baden
Brunnenstraße 15
Telefon 07641 - 8064

Ausführung sämtlicher Schlosserarbeiten

Jetz isch de Bunde husse . . . (VI)

Hier wiederum einige Beispiele aus der Sammlung alter Emmendinger Mundartausdrücke:

Mool
Fleck. *De Oddl isch naakeit, deno hetr am Fidle e blau Mool kha.*

Moosere
Fleck, Dreckfleck. *S alt Büech isch voller Moosere, schadefir.*

Muddle, Muddili
Ziege, kleine Ziege.

Muddli
nörgelnd und undeutlich vor sich hin Schimpfender. *E alde Muddli.*

Müchede
Mief. *In de Schduwe düets mychdele.*

muffle
etwas (heimlich) vor sich hin essen; mit zahnlosem Mund kauen. *Was hesch z muffle?*

Munggi
unzufriedener, verdrossener, wortkarger Mensch. *E munggige Kaib.*

Nachtkrabb
Kinderschreck (Rabe). *Aajoo, gang heim, de Nachtkrabb kunnt!*

Nägili
Nelke. In einem Emmendinger Wiesenstrauß darf natürlich das *Elzdamme-Nägili* nicht fehlen.

Negili
kleiner Nagel.

Näwl
Nebel. *S het Näwl bis uf Ändinge, vu därt ab hets Naawl!*

näxe
in Stücken schlecht abschneiden; sich ungeschickterweise verletzen. *Näx Dr nur nit in d Pfote!*

Nahjeri
Näherin. *D Nahjeri het mit de Nodle sell frisch beglet Rischili aagnahjt.*

Naschtax
Axt mit breitem flachen Rücken und langem Stiel zum Entfernen von Ästen an Baumstämmen.

Naube, Nübbe
Launen, Mucken, Hirngespinste. *Loß mi in Rüeh mit Dine Nübbe!*

niggle
ärgern, foppen.

ningere
leise weinen, jammern. *S Klei het gningeret, no hani em de Nulli gä!*

Ninischlefer
Langschläfer.

Nodle-Bischtli
Nadelkissen.

Nowe
Guten Abend!

Ohre liire
die Ohren lang ziehen.

Owerde
oberster Dachboden. *Uf de Owerde sin als dirri Schnitz un Nusse gsi.*

Omaisehüffe
Ameisenhaufen.

Päbere
Trompete.

pfätze
zwicken, kneifen; trinken. *Seller het mi pfätzt! – E Virdili pfätze.*

Pfingscht-Pfluddr
Gestalt eines alten, heute nicht mehr üblichen Pfingst-Brauches in Windenreute.

Pfipfis
Hühnerkrankheit. Konnte mit Öl behandelt werden: *d Mamme düet de Hüehn de Pfipfis nämme!*

pfitze
schlagen mit Peitsche. *An de Geißle hani e neje Zwick, dodemit kanni klepfe un pfitze!*

Pflüensch
dicke Person.

Pfüddle
bollige Sache; dicke faule Frau. *Roß-Pfüddle, Hiähner-Pfüddle.*

pfüse
dösen, ausruhen; stille Wut haben. *Hesch üspfüst? – Ime Eckli hogge un pfüse.*

Pfygsli
kleine Eiterbeule.

plotze
schwer hinfallen, schwer hinsetzen.

Plump-Faß
Butterfaß (auch *Rumpl-Fäßli*)

Pfitzuff
aufbrausender Mensch.

Quadratlaatsche
breite große Schuhe. *So e Simbl, dabbt mir mit sine Quadratlaatsche grad ufs Bei!*

quägse
ängstlich schreien. *Was het do eso quägst?*

(Fortsetzung im nächsten Jahr)

Herbert Burkhardt

Wärmedämmung — Textile Wandbeläge — Edelputze
Altbausanierung
Wenn's um Malerarbeiten geht
sind wir Ihr Partner
GÜNTHER Strübin GmbH & Co KG
Malerfachgeschäft
7830 EMMENDINGEN 15 · MUNDINGEN
Telefon 07641 - 8184
Bodenbeläge
Fassadenrenovierung — Gerüstbau und -Verleih

WERNER SPÜRGIN
MALERWERKSTÄTTE

Anstrich- und Tapezierarbeiten

Schriften Gerüstbau

783 EMMENDINGEN
Markgrafenstraße 27
Telefon (07641) 42528

Fit das ganze Jahr
mit Sauna, Sonne und Massage

Sauna-Bad Bührer

7830 Emmendingen
Asternweg 53
Telefon (07641) 42701

Jetzt auch mit Sonnenstudio!

Werner Enderle

SANITÄRE ANLAGEN
INSTALLATIONEN
BLECHNEREI

Zweigstelle
7831 Sexau
Telefon (07641) 53308

7830 EMMENDINGEN
Telefon (07641) 42869

Edmund Rosswog, BDW
Werbegrafik, Werbetext,
Werbeberatung.
Schillerstrasse 3
7830 Emmendingen

Gasthaus „zur Linde" in Mundingen (1978 abgebrochen)

Die Gemeindestube „zur Sonne" und das ehemalige Gasthaus „zur Linde" in Mundingen

In alter Zeit gab es in den ländlichen Gemeinden noch keine Rathäuser im heutigen Sinne. Ratssitzungen, Gerichtstage und Bürgerversammlungen wurden in gemeindeeigenen Gasthäusern, den „Stuben", abgehalten. Die Mundinger Gemeindestube führt das Schild „zur Sonne". Die frühesten bekannten Pächter waren *Paulus Schneider, Hans Friedrich Mickh, Hans Cammerer, Michel Scheffold* und von 1716—1719 der Bürger und Küfer *Johann Friedrich Krayer*. Zu diesem Zeitpunkt war die „Stube", in der auch der Schulmeister wohnte und hier den Unterricht abhielt, schon alt und baufällig; außerdem hatte sie keine Stallungen aufzuweisen. Mit einem Schreiben an den Markgrafen beklagte sich Krayer, daß unter diesen Umständen nicht viel zu verdienen sei. Er errichtete deshalb im Oberdorf ein „neues Haus sambt zu einer Wirtschaft nöthigen Zimmern und Stallungen" und beantragte, das „Tavern-Recht" auf dieses neue Haus zu erhalten. Am 16. Mai 1720 wurde ihm die „Tavern-Gerechtigkeit zur Linden" gegen Entrichtung von 40 Gulden erteilt.

Anno 1716 verheiratete sich Krayer mit *Anna Maria Holder* aus Mahlberg; um das Jahr 1736 war er Vogt (= Bürgermeister). Sein einziges Kind, Katharina Elisabeth, heiratete im Jahre 1734 den Pfarrer *Matthäus Engelbert Vierordt*. Dieser, ein gottesfürchtiger Mann, übte sein Seelsorgeamt zu jener Zeit in (Freiburg-)Haslach und später in Leiselheim aus. Noch jung an Jahren starb Katharina Elisabeth und hinterließ dem Unglücklichen vier unmündige Kinder, denen nach dem Tode ihrer Großeltern die „Linde" als Erbe zufiel.

Gasthaus „zur Sonne" (Stube) und Rathaus in Mundingen 1892

Am 16. April 1751 verfaßte Pfarrer Vierordt, der inzwischen wieder geheiratet hatte, dieserhalb an den Markgrafen Karl Friedrich eine Bittschrift, in der er mitteilte, daß die Wirtschaft seit dem Tode seines „seeligen Schwiegervatters" so gut wie nichts eingebracht hätte, so daß er keinen Pächter finden könnte. Er wäre bereit, jährlich eine ihm zu benennende Summe zu entrichten, damit dem Haus und damit seinen Kindern das Tavernenrecht erhalten bliebe. Seinem Wunsch wurde entsprochen, jedoch konnte er die festgesetzte Gebühr von zwei Gulden „als Vatter 10 lebender Kinder" nur schwer aufbringen.

Es ist nicht überliefert, wie Pfarrer Vierordt diese Angelegenheit schlußendlich geregelt hat. Seine Nachkommen lebten zum Teil vermögend und hochgeachtet in Karlsruhe. Einer seiner Söhne, der im Jahre 1738 geborene und 1807 als Geheimer Archivrat zu Karlsruhe verstorbene Friedrich Matthäus Vierordt, war Aufseher der Edelknaben des regierenden Markgrafen Karl Friedrich von Baden-Durlach. Ein Enkel, ehemaliger Schüler von Pestalozzi in Yverdon, brachte es zum erfolgreichen, vermögenden Bankherrn und wiederum dessen Enkel war der in seiner Zeit bekannte Dichter und Hofrat Dr. phil. Heinrich Vierordt.

Um das Jahr 1775 befand sich die „Linde" im Besitz des Bürgers *Michael Scheffelt*, der jetzt dem Gasthaus den Namen „zum Grünen Baum" gab. Sein Enkel, Johann Michael Scheffelt, machte sich später als Vogt in Steinen im Wiesental einen Namen, indem er sich in der 2. Badischen Kammer und in der Nationalversammlung in Frankfurt so für die Revolution 1848/49 engagierte, daß er nach Amerika auswandern mußte. Er war in Mundingen der Letzte seines Geschlechts; an ihn erinnert die J.-M.-Scheffelt-Straße.

Ein weiterer Besitzer des Gasthauses war der Bürger und Bäcker *Andreas Häßig*. Dieser verkaufte es am 1.6. 1820 für 1800 Gulden an den Bürger *Johann Ulrich Schuh*. Der letzte Grünbaumwirt war der Bürger und Bauer *Friedrich Schuh*, ein Sohn des Johann Ulrich. Nach seinem Tod, er starb erst 33jährig anno 1835, wurde die Wirtschaft aufgegeben.

Inzwischen, im Jahre 1756 wurde die alte Gemeindestube für 1263 Gulden neu aufgebaut. Während des ersten französischen Revolutionskrieges (1792—97) ward die Gemeinde fortwährend zur Bezahlung von Kriegskosten herangezogen. Um die Finanzen wieder etwas aufzubessern, rief man am 26. 1. 1798 die Gemeindestube zur Versteigerung aus. Den Zuschlag erhielt der Bürger *Andreas Rutsch* für 2500 Gulden Reichswährung. Die Gemeinde ließ sich jedoch das Recht einräumen, in der „großen Stube" weiterhin Versammlungen und Gerichtstage abzuhalten. Außerdem wurde der Käufer verpflichtet, „ohngehinderten Platz zum Taufen und Hochzeiten, Platz zur Gemeindsuhren, zu Feuereimern, zum Thurm und Glocken" jederzeit zu gewähren. Rutsch wird deshalb „Sonnenwirt" und „Stubenwirt" genannt.

Das heutige Rathaus war ursprünglich ein Wohnhaus und gehörte dem Landwirt Christian Sexauer, der es im Jahre 1847 für 4300 Gulden an die Gemeinde veräußerte.

Johann Michael Schuh, ein Sohn des letzten Grünbaumwirts, heiratete im Jahre 1854 die Müllerstochter *Katharina Elisabeth Schmidt*, erwarb das Bürgerrecht und übernahm das Gasthaus „zur Sonne". Der Enkel *Gustav Schuh* errichtete nach dem Ersten Weltkrieg in den Jahren der Inflation den „Sonnensaal", der etwa 350 Personen Platz bot und das Kulturzentrum der Mundinger Vereine darstellte. Hier hielten der Musik- und der Gesangverein ihre Konzerte und Feiern ab. Die Tanzveranstaltungen waren früher des gepflegten Parkettbodens wegen sehr gerne besucht. Beim Ausbau der Mundinger Ortsdurchfahrt mußte der Saal den Autos weichen; er wurde anno 1970 abgerissen. Das Gasthaus selbst blieb erhalten und wurde acht Jahre später an die Eheleute *Siegfried und Christina Kremser* verkauft. Unter Denkmalschutz stehend, gründlich und vorteilhaft renoviert, genießt die „Sonne-Stube" heute, wie auch schon in früheren Zeiten, einen guten Ruf und ist weithin ihrer gemütlichen Atmosphäre und ausgezeichneten Küche wegen bekannt und geschätzt.

Das ehemalige Lindenwirtshaus aber, das in seinem langen Dasein viel erlebt und gesehen hatte, fiel im Jahre 1978 der Spitzhacke zum Opfer; es wurde bis auf den letzten Stein abgerissen. Im Laufe von zweieinhalb Jahrhunderten hatte es in seinen Mauern sowohl Glückliche als auch Unglückliche beherbergt. Menschen kamen, Menschen gingen und stetig wechselten Freud und Leid.

Heinrich Eckermann

Mineralöle, Treib- + Schmierstoffe
Groß-Tankstelle – Mobil-Heizöl
Ölwechselschnelldienst

OTTO RIETH

TANKHOF GRÜN
783 Emmendingen 15, Elzstr. 48/49, Tel. (0 76 41) 89 88

WERNER
Öl + Gas
Schumacher

Heizung · Lüftung · Wärmepumpen
Energiespartechnik · Alle Fabrikate
Verkauf · Montage · Kundendienst
783 Emmendingen
Elzstraße 52
☎ 13 01

wolfsperger

Goldstück
Vollreinigung im Stunden-Service

Ein Wolfsperger-Fachbetrieb:
Markgrafenstraße 7 · **7830 Emmendingen**
☎ 07641 / 4099

Markenzeichen für Sauberkeit!

Schönheit und Schutz durch Farbe
Fachgerechte Ausführung aller Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenbeschichtung — Gerüstbau
Wärmedämmung im Verbundsystem

MAX LIMBERGER
Malermeister
Emmendingen, Carl-Helbingstraße 20 + 22
Telefon 42381

Goldschmied schmuck - edelsteine

Buchhorn

udo h. buchhorn
783 emmendingen theodor-ludwig-straße 7
telefon 0 76 41 - 83 86

Wärme-Kälte-Schallschutzisolierungen
und Bauelemente

BUBECK GMBH
Kollmarsreuter Str. 75a
7830 Emmendingen
Telefon (07641) 3567

- Moderne Floristik
- Pflanzenraritäten
- Hydrokultur
- Trauerbinderei
- Dekorationen jeglicher Art

Hochburgerstr. 15

75 Jahre Stukkateurgeschäft Stier

Am 1. September 1910 gründeten die Gebrüder *Johann und Peter Stier* in Emmendingen ein Gipsergeschäft. Vom badischen Heuberg stammend, hatten sie in der Schweiz das Stukkateurhandwerk erlernt, wobei Peter Stier zunächst eine Lehre als Kaufmann absolvierte, anschließend aber auch den Beruf des Gipsers und Stukkateur ergriff. Zuerst in Lahr beschäftigt, bot sich den Gebrüdern Stier die Möglichkeit, das Gipsergeschäft der Bauunternehmung Zuckschwerdt käuflich zu erwerben, das zum 1. September 1910 erfolgte.

Die Bautätigkeit war in den ersten Jahren für das neue, aufstrebende Gipsergeschäft günstig, jedoch war es auch in der damaligen Zeit immer schwierig, an die richtigen Facharbeiter zu kommen, zumal in Emmendingen, wo man ja fremd war. Die Gebrüder Stier hatten jedoch Glück und konnten vom 12. September 1910 an 11 Leute beschäftigen, darunter zwei Italiener. Johann Stier wurde 1914, Peter Stier im Jahre 1915 zum Kriegsdienst eingezogen. Erst im Jahre 1919 wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Der durch den Ersten Weltkrieg bedingte wirtschaftliche Zusammenbruch Deutschlands und die stetig wachsende Inflation machten dem Gipserbetrieb Stier stark zu schaffen, zumal der ältere der Brüder, Johann Stier, an einer unheilbaren Kriegsfolgekrankheit litt. Nach Beendigung der Inflation im Jahre 1923/24 traten wieder normale Verhältnisse ein. Als Johann Stier 1923 starb, übernahm Peter Stier den Betrieb allein und hat diesen aufgrund seiner Persönlichkeit und seines Könnens zu einer renommierten Firma aufgebaut. Trotz der im Jahre 1929 beginnenden Wirtschaftskrise beschäftigte Peter Stier bis 1931, hervorgerufen durch den damaligen hohen Qualitätsstand der ausgeführten Arbeiten, 33 Mitarbeiter.

Bedingt durch die politischen Wirren war sodann ein leichter Rückgang zu verzeichnen, da der damalige Firmeninhaber Peter Stier dem im Jahre 1933 an die Macht gekommenen Regime nicht sehr gut gesonnen war. Trotzdem gelang es ihm aufgrund seines diplomatischen Geschicks, den Betrieb bis zu seinem 1938 nach längerer Krankheit erfolgten Tod weiterzuführen. Es waren damals 28 Beschäftigte, die bei der Firma Stier im Brot standen. Die neue Inhaberin, Frau *Anna Stier* Wwe., setzte sodann den im Betrieb arbeitenden Gipsermeister Leopold Braun zum Betriebsführer ein, welcher das Geschäft bis zum 15. Januar 1942 weiterführte.

Am 1. September 1947 übernahm *Alfons Stier*, der Sohn von Peter Stier, nach abgelegter Meisterprüfung das Geschäft. Nachdem sieben ehemalige Mitarbeiter gefallen waren und verschiedene Mitarbeiter nicht zurückkehrten, war der Neubeginn sehr schwer. Die Zeit bis 1948 brachte manche Härten mit sich. Mit fünf Arbeitern machte man weiter. Manch harter Kampf mußte mit den Materialbeschaffungsdienststellen ausgefochten werden. Aber die Währungsreform am 20. Juni 1948 machte all dem ein Ende. Es war auf einmal wieder Material da.

Bedingt durch entsprechenden Weitblick und durch hervorragendes Können erlangte der Betrieb Stier bald wieder seinen guten Ruf. Nicht nur größere Bauvorhaben in Stadt und Landkreis wurden bewältigt, sondern auch viele Kleinarbeiten, was dank einer vorzüglichen Mannschaft möglich war. Diese Mitarbeiter führten nicht nur eine hervorragende Arbeit aus, sondern gaben dem Betriebsinhaber Alfons Stier auch die Möglichkeit, sich über den Betrieb hinaus sowohl für seinen Berufszweig als auch in der Öffentlichkeit zu profilieren. So gehörte Alfons Stier von 1959 bis 1971 dem Gemeinderat der Stadt Emmendingen an. Lange Jahre war er stellvertretender Vorsitzender des Südbadischen Stukkateurfachverbandes und zuletzt Vorstandsmitglied beim Landesinnungsverband in Stuttgart. Zwischenzeitlich mit den höchsten Auszeichnungen der Handwerkskammer und des deutschen Baugewerbes dekoriert, trat der im Jahre 1983 zum Ehrenmeister des Deutschen Stuckgewerbebundes ernannte Inhaber im Jahre 1984 nach 30jähriger Innungstätigkeit, davon 14 Jahre als Obermeister der Stukkateur- und Gipser-Innung Freiburg—Emmendingen—Neustadt, von seinen Ämtern zurück.

Am 1. April 1985 übergab Ehrenobermeister Alfons Stier seinen Betrieb an Herrn Frank Waibel, Waldkirch, der die gesamte Belegschaft übernommen hat. Dies bot die Gewähr, daß das Geschäft im Sinne der bisherigen Inhaber weitergeführt wird.

1910 75 JAHRE 1985

Alfons Stier

Inhaber F. Waibel

PUTZ - TROCKENAUSBAU

Elzstraße 40
7830 Emmendingen
Telefon 07641 / 5960

Seit über 30 Jahren

Inhaber:
Klaus-Peter Schinköth
Elektromeister

7830 Emmendingen
Markgrafenstraße 51
Telefon 07641 / 8034

Elektro-Installation
Rundfunk-, Fernseh-, Video- und Elektrogeräte
Antennendienst
Meister-Reparaturwerkstätte
Kundendienst
Videothek

EMMENDINGEN
Marktplatz 4
Telefon 49498

UHREN
SCHMUCK
EDELSTEINE

Vermischte Beiträge

Bürgermeister Wilhelm Wenzler

Am 4. Oktober 1886 jährt sich zum 100. Male der Todestag dieses Mannes, der die Geschicke unserer Stadt im 19. Jahrhundert entscheidend beeinflußt hat. Wie sehr sein Ableben damals die Einwohner bewegt hat, zeigt der folgende, im „Hochberger Boten" vom 7. Oktober 1886 erschienene Nachruf:

„Emmendingen, 5. Oktbr. Gestern Abend um 4 Uhr starb nach einer Krankheit von nur einigen Tagen einer unserer ältesten Mitbürger, Herr Altbürgermeister Wilhelm Wenzler. Derselbe ist im Jahre 1806 in Emmendingen geboren und widmete sich anfänglich dem Lehrfache. Nach erlangter Seminarbildung suchte er sich in den neuen Sprachen, besonders aber im Zeichnen und der Mathematik auszubilden. Die erlangten Fertigkeiten in diesen Fächern verschafften ihm schon frühzeitig eine Anstellung an der hiesigen lateinischen Schule und an der zu jener Zeit errichteten Gewerbeschule. Besonders an letzterer wirkte er mit Freuden und suchte den hiesigen Gewerbestand durch Unterricht und Belehrung zu heben, was ihm laut Zeugnissen früherer Meister auch vollständig gelang und viele dankbare Schüler verschaffte. Sein späteres Wirken vom Jahr 1835—1876 gilt der hiesigen Gemeindeverwaltung, in der er, durch das Vertrauen seiner Mitbürger berufen, abwechselnd als Stadtrechner, Rathschreiber und langjähriger Bürgermeister aufs Gewissenhafteste wirkte, seine volle Arbeitskraft den Interessen der Gemeinde widmete und seinem Nachfolger geordnete Gemeindeverhältnisse hinterließ. Im Jahr 1860 wurde der Verstorbene als Abgeordneter in die zweite bad. Kammer gewählt, woselbst er der gemäßigt liberalen Partei angehörte. Im Jahr 1869 ist ihm in Anerkennung seines Wirkens von Sr. Königl. Hoheit, dem Großherzog Friedrich, der Zähringer Löwenorden verliehen worden. Noch bis zu den letzten Tagen seines Lebens war er thätig; seine freien Stunden widmete er seiner um ihn besorgten Familie und einem kleinen Freundeskreise, die in ihm einen guten Vater, erfahrenen Rathgeber und aufrichtigen Freund verlieren. Ehre seinem Andenken!"

Das Grab Wenzlers ist auf dem Emmendinger Bergfriedhof noch erhalten und zwar auf der rechten Seite des Mittelweges in der Nähe des Haupteingangs. Leider fehlt in der Bürgermeister-Galerie im Rathaus — und natürlich auch an dieser Stelle — noch ein Bild dieses vortrefflichen Stadtoberhauptes, da seine Nachkommen von Emmendingen weggezogen sind. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, ein solches ausfindig zu machen!

Ernst Hetzel

Gerhart Buderer, Emmendingen, Telefon (07641/8033

40 JAHRE

Maier

IMMER PROMPT
IMMER AKUT

Spedition

Hermann Maier
Spedition
Elzstraße 44
Postfach 1410
7830 Emmendingen
Telefon 07641 / 1256
Fernschreiber 0772410

Internationale Spedition
Nah- und Fernverkehr mit
Thermos- und Planenzügen
Abfertigungs-Spedition
Lagerung - Umschlag

Bei uns
finden Sie
jetzt alles unter
einem
Dach!

Lutz

Emmendingen Markgrafenstr.33

Geöffnet von 8.00 - 13.00 Uhr und 14.30 - 18.30 Uhr; Samstag 8.30 - 13.00 Uhr — Langer Samstag 8.30 -17.00 Uhr

Das Fachgeschäft für guten Hausrat

Trinkgläser in vielen Serien
Geschirrserien von Villeroy & Boch — Heinrich — Arzberg
Bestecke in großer Auswahl

Der Laden für Handwerk und Hobby

Elektrowerkzeuge von Bosch — mit vielem Zubehör auch für andere Fabrikate

Untere Markgrafenstraße um 1920

Kindheitserinnerungen an Emmendingen

Aus Bloemfontein/Südafrika berichtete uns *Hellmut Julius Weil* folgendes:

„Ich habe mich Ende Mai zur Ruhe gesetzt und habe jetzt viel mehr Zeit, mich mit der Vergangenheit zu beschäftigen. Morgen, am 26. Juli 1985, ist es 100 Jahre her, seit mein Vater Sally in Emmendingen geboren wurde. Ich will Ihnen darum einige Geschichten erzählen, die Sie vielleicht für den Heimatkalender gebrauchen können.

Mein Vater lebte nie mehr dauernd in Emmendingen, nachdem er seine kaufmännische Lehre in Frankfurt am Main abgelegt hatte und danach bei Hermann Tietz in Karlsruhe und Berlin arbeitete. Er verlor aber niemals den Kontakt mit seiner Heimat, wo sein Vater (Benedikt Weil) und seine 4 Brüder (Julius, Max Bened, Erich und Willi Weil) lebten. Während der Jahre nach Kriegsende bis 1922 lebten wir noch in Berlin, machten aber zahlreiche Besuche in Emmendingen bei den Großeltern, wo es vor allem noch gut zu essen gab, und da mein Großvater mit vielen Bauern befreundet war, konnte man immer von ihnen Lebensmittel erstehen. Das Haus in der Markgrafenstraße 4 war natürlich für den kleinen Jungen aus der Großstadt sehr interessant. Es gab noch keine Wasserspülung im Haus, und das hat mich natürlich sehr beeindruckt. Gegenüber hatte der Großvater Ställe, wo er einige Kühe hielt, also war es wirklich wie auf dem Lande.

Eines Tages fuhren wir mit einem offenen Pferdewagen in den Schwarzwald, um einen Bauern zu besuchen. Auf der Rückreise lag ein Sack auf dem Boden des Wagens, und plötzlich begann der Sack sich zu bewegen und fiel schließlich aus dem Wagen auf die Landstraße. Also mußten wir anhalten und den Sack zurückholen. Ich wollte natürlich wissen, was da passiert war, und erfuhr, daß ein Hahn in dem Sack war und wir davon einen schönen Hühnerbraten haben würden. Als ich nun verstand, daß man den Hahn schlachten mußte, weigerte ich mich, Hühnerfleisch zu essen, und dabei blieb es jahrelang, sicher bis zum Alter von 12—13 Jahren.

Also, wie Sie sehen, ist Emmendingen immer stark mit meiner Jugend verbunden."

Hierher paßt auch, was uns H. J. Weil schon vor einigen Jahren schrieb: „Ich kann mich auch entsinnen, daß ich zum ersten Mal in meinem Leben in Emmendingen eine Feuerwehr in Aktion gesehen habe. Das muß so ungefähr um 1922 gewesen sein, und da war ein großer Brand gerade unterhalb des Tores."

Gasthaus Restaurant

Grüner Baum

Emmendingen
Karl-Friedrich-Straße 58
Telefon 07641/8087

Emmendinger Heimatstube
Rustikale Räumlichkeiten, auch geeignet für
Familien- und Gesellschaftsfeiern
Gemütlicher Weinkeller – Garten
Gut bürgerliche Küche,
Fisch- und Wildspezialitäten Parkplatz

GEORG WOLF
Gegr. 1860

Internationale Spedition

GÜTER-NAH- U. FERNVERKEHR

EMMENDINGEN
Karl-Bautz-Straße 10
Telefon (07641) 2027 / 29

Erhalten Sie sich die Dynamik Ihrer Augen
mit der richtigen Brille!

Mehr Freude beim Lesen durch gutes Sehen

Wir kennen die moderne Lösung
für Sehprobleme

Brillen - Contactlinsen
rosset

Marktplatz 4
7830 Emmendingen
Telefon (07641) 1083

Um 1860

Emmendingens Freibäder

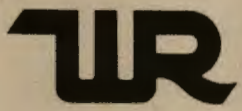
Die Wiedereröffnung des sanierten Freibades im vergangenen Sommer gab Veranlassung, ein wenig in der Geschichte des Emmendinger Badewesens nachzuforschen. Hier ist das Ergebnis:

Bereits um die Mitte des vorigen Jahrhunderts gab es hier eine Badeanstalt am Mühlbach, die von einer „Badgesellschaft" als Männerbad betrieben wurde. Interessenten konnten für 1 oder 2 Gulden ein Abonnement erwerben, das zum Besuch berechtigte. Die Subskriptionsliste weist z.B. 1873 14, 1874 7 und 1875 20 Abonnenten auf. Dieses Bad ist 1876 durch „Holzverfaulung" abgegangen. Schon im nächsten Jahr wurde Antrag auf Errichtung einer neuen Badeanstalt für Knaben und Erwachsene „am Mühlkanal zwischen Eisenbahnbrücke und Brettenablaß" gestellt. Doch erst 1882 war es — nach Zurückweisung verschiedener Einsprüche — möglich, dieses Bauvorhaben durchzuführen. Künftig durften Erwachsene oberhalb des Brettenablasses, Schüler, Arbeitsgehilfen und Lehrlinge unterhalb des Brettenablasses baden.

Da die Bevölkerung in den folgenden Jahrzehnten rasch wuchs, genügte die bisherige Bademöglichkeit bald nicht mehr den steigenden Ansprüchen. Die Stadtverwaltung entschloß sich deshalb, jenseits der Elz ein Freibad zu bauen. Kostenaufwand: 24000 Mark. Es wurde am 24. Mai 1903 eröffnet und diente 35 Jahre lang dem sommerlichen Vergnügen unserer Mitbürger. Bademeister waren: Georg Zapf (1903—1906), Karl Sexauer (1906—1913) sowie die Eheleute Heinrich und Maria Chaloupka (1913—1938). Gerade mit der letzteren verbinden viele ältere Emmendinger noch lebhafte Bade-Erinnerungen ihrer Jugendzeit.

Roeder

löst Abfallprobleme . . .



Schrott · Metalle
Gewerbemüll · Bauschutt
Maschinenabbrüche
Kabelzerlegung
Sondermülltransporte

Container 6 – 20 m^3

Schnell, preiswert und zuverlässig

Emmendingen · Carl-Helbing-Str. 29
Tel. 07641 / 1375

Freibad von 1903

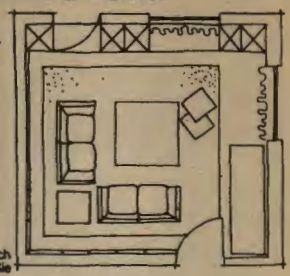
Das heutige Freibad verdankt seine Entstehung den Bedürfnissen des Dritten Reiches. „So soll diese Neuanlage", wie es damals hieß, „außer der Ertüchtigung unserer Jugend vor allem auch zur Gesunderhaltung der Einwohnerschaft dienen, und ihre Erstellung war damit auch Dienst an Heimat und Staat." Aber erst die Gewährung langfristiger Darlehen durch die hiesige Industrie machte es möglich, dieses Projekt nach den Plänen der Stadtbaumeister Maier und Laule in die Tat umzusetzen. Am 1. August 1938 wurde das neue Bad in Betrieb genommen. Die festliche Einweihung fand im Rahmen des Kreistages der NSDAP am 24. Juni 1939 statt. Angemerkt sei noch, daß das alte Bad zu einem Kinderbad umgestaltet wurde. Als Bademeister amtierte der erst kürzlich verstorbene Adolf Bacherer, den während des Krieges Georg Adler vertrat.

So blieb das Emmendinger Freibad wegen seiner schönen Lage und seiner modernen Ausstattung über Jahrzehnte ein Anziehungspunkt für Schwimmer und Nichtschwimmer aus nah und fern. Als in den letzten Jahren die ersten Altersbeschwerden auftraten, entschloß sich der Gemeinderat nach langwierigen und schwierigen Beratungen zur gründlichen Erneuerung des Bades in der nun vorliegenden Form, die als hervorragend gelungen bezeichnet werden kann und unsere Stadt um ein Schmuckstück reicher gemacht hat.

Ernst Hetzel

IHR ZUHAUSE IST IHR PERSÖNLICHER FREIRAUM.

Gemeinsam können wir Ihnen eine Umgebung schaffen, die Ihrer Persönlichkeit freien Raum läßt, z. B. mit einer interlübke-Einrichtung. Sinnvolle Funktion und überzeugende Qualität. Dafür bürgt die Marke interlübke. Dafür bürgen vor allem wir – Ihr interlübke Fachgeschäft – mit einer Planung bis ins Detail. Dazu gehören unsere individuellen Grundrißplanungen und Perspektiven genauso wie eine fachgerechte Montage. Sprechen Sie doch einmal mit uns – wir laden Sie dazu herzlich ein.



Wir helfen Ihnen beim Planen und Gestalten

Einrichtungshaus
Armbruster

interlübke

7830 Emmendingen
Markgrafenstraße 38 und 47
Fernruf (07641) 8977

BOSCH DIENST

VERGASER SOLEX SERVICE

Auto-Elektrik · Vergaserdienst
Bosch Tune Up
Achs-Vermessungen
Eberspächer- u. Webasto-Standheizungen
Truma-Gasheizungen
Kienzle-Fahrtschreiber-Service
Blaupunkt Autoradio-Spezialist
Elektrowerkzeuge
Garagentorantriebe — Funkgesteuert
Ate-Bremsen-Center

Schmolck GmbH
Weiherstraße 2
7830 Emmendingen
Telefon 07641/1080

schneider

farben-shop
malerarbeiten
emmendingen

schützenstr. 22 tel. 07641/7535

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

Vollwärmeschutz - Fassadenanstrich - Gerüstbau und Verleih

60 JAHRE

Meister-Betrieb

Wir führen in unserem Garten-Center:

Ziergehölze, Stauden, Rosen, Obstbäume
Sämereien, Dünge- und Pflanzenschutzmittel
Moderne Floristik, Schnittblumen
Beet- und Topfpflanzen, Geschenkartikel
in Glas-, Keramik und Korbwaren

Unsere Abteilung Garten- und Landschaftsbau führt aus:

Garten-Neu- und Umgestaltung
Verbundpflasterbeläge
Treppen- und Stützmauern
Planierarbeiten · Gartenpflege
Raseneinsaaten und Bepflanzungen
Grabgestaltung - Dauergrabpflege

GARTEN-CENTER
Sauter
GmbH
Garten + Landschaftsbau

783 EMMENDINGEN Freiburger Str. 16 ☎ (07641) 8608

Wertvolle Pelze · Aktuelle Lederbekleidung
Hüte + Mützen
Ihr Fachgeschäft · seit 1843 in Familienbesitz

Pelz und Hut
Schwörer
in der Lammstraße 2
Emmendingen
Tel. (07641) 8073

Inhaber Dieter Schwörer

Ihr Reisespezialist mit der persönlichen fachgerechten Beratung!

Für alle Bahn- Bus- Flug- und Schiffs-Reisen

REISEBÜRO SCHLEBACH
783 Emmendingen
Westend 6
Ecke Lammstr.
Telefon 07641 2842

Ziegelwerk Hochberg Deutschle GmbH Emmendingen **-Windenreute**

liefert aus modernem Tunnelofenbetrieb gütegeschützte Erzeugnisse in bewährter Qualität

Tel. 1021 + 3102

Ein Emmendinger in Indochina

Schon immer hat es Kinder unserer Stadt gegeben, die vom Fernweh gepackt wurden und ihr Lebensglück in der Fremde gesucht haben. Einer von ihnen war **Wilhelm Friedrich Gerber,** der am 1. Oktober 1860 in Emmendingen als Sohn des Bürgers und Schreinermeisters Christian Heinrich Gerber und seiner Ehefrau Luise geb. Heß das Licht der Welt erblickte. Im „Hochberger Boten" vom 30. Mai 1885 sind einige interessante Aufzeichnungen über ihn und seine Schicksale, vor allem ein Brief an seine Eltern, veröffentlicht, die nun, 100 Jahre später, da längst vergessen, noch einmal abgedruckt werden sollen. Was aus Gerber geworden ist, war leider nicht mehr festzustellen. Hier der Bericht:

Nachstehend veröffentlichen wir den Brief eines jungen Emmendingers, der zur Zeit in Tonkin bei der französischen Fremdenlegion sich befindet. Im Jahre 1871 wurde der Herausgeber dieses Blattes (Albert Dölter) bei einer Volksschulprüfung auf einen besonders begabten Knaben aufmerksam und ermöglichte demselben für die Folge den Besuch der hiesigen Höheren Bürgerschule, die Gerber dann auch mit bestem Erfolge absolvirte. Derselbe widmete sich sodann dem Postfach und desertirte, einem Drange nach der weiten Welt und dem Durste nach fremden Sprachen nachgebend, von dem Elsaße aus nach Frankreich und ließ sich nach Algier anwerben, woselbst er in Sidi-Bel-Abbés mehrere Jahre, unterstützt durch seinen guten Schulsack und Kenntnisse im Post- und Telegraphenwesen, bei der französischen Militärverwaltung, im Vergleiche mit andern Legionären, ein leidliches Leben führen konnte. Schon träumte er davon, balde frei zu sein, die Tochter eines deutschen Colonisten (deren es gar nicht so wenige gibt und welche Gerber für Mittheilung deutscher Zeitungen stets sehr dankbar waren) heirathen und sich selbst als Landwirth niederlassen zu können. Da kam plötzlich der Krieg mit China und Gerber wurde mit den übrigen Regimentern der Fremdenlegion als Kanonenfutter nach Tonkin eingeschifft. Es ist auch möglich, daß die Erinnerung an seinen Großoheim, den erst vor wenigen Jahren verstorbenen österreichischen Generalfeldzeugmeister Heß in Wien, den Gerber zu seinem abenteuerlichen Schritt verführte. Heß war der Bruder seiner Großmutter und Pfarrersohn von Leiselheim.

Ohu, 4. März 1885. Liebe Eltern! Ich benütze die Gelegenheit, um Euch meine Lieben in Kürze mitzutheilen, wie es mir seither ergangen ist. Den Lahrer Kalender und die Zeitungen zu lesen habe ich bis jetzt keine Zeit gefunden, sie sind in Langsong geblieben, wo die Chinesen sie vielleicht gefunden haben. Die Ueberfahrt ging gut von Statten. In Singapore aß ich zum ersten Male Bananen, Ananas und Cocos. In Hay-Phong angekommen wurden wir mit Kanonenbooten den „rothen Fluß" hinauftransportirt nach dem Dorfe Phulong-Thuang, wo wir 14 Tage in Cantonnement lagen. Nachher gings nach Kep, um größere Patrouillen gegen Baclé zu unternehmen. In Kep liegen noch die Schädel und Leichname jener 600 Chinesen, die im Oktober v.J. gefangen und enthauptet wurden. Die Chinesen geben keinen Pardon und martern die Franzosen, die lebendig in ihre Hände gerathen, grausam, bevor sie sie tödten. Gefangene Chinesen bekommen eine Kugel durch den Kopf. Ende Januar wurden die Truppen zusammengezogen und von hier aus begannen die Operationen. Unser Bataillon war Avantgard. Am 4. Februar erstürmte meine Compagnie trotz Kreuzfeuer eine Position, die fast uneinnehmbar schien. Wir marschirten langsam den Berg hinan einer hinter dem andern, wie es in diesem Gebirgslande, wo Straßen fehlen, nicht anders möglich ist, bis wir auf einmal mit einem Kugelregen überschüttet wurden. Wir legten den Tornister ab und rückten trotz dem Jammergeschrei der Verwundeten vor, von keiner andern Truppe außer der Artillerie unterstützt. Vor dem Fort hatten wir drei Schanzen zu nehmen. An jenem Tage fiel ein Schrecken in die Chinesen; denn je weiter wir vorrückten, desto weiter zogen sie sich zurück, indem sie Alles, insbesondere großen Vorrath an Waffen (Repetirgewehre, Mausergewehre, Rampartflinten System Winchester etc.), Munition (Kisten Patronen mit der Firma „Lorenz Karlsruhe", aus Brüssel, England, Amerika), Reis etc. zurückließen. Zwar wehrten sie sich tapfer und waren an Zahl das doppelte; doch was de Negrièr mit

ELEKTRO **weber**

Elektrotechnische Anlagen aller Art
Elektroherde
Kühlschränke

Beleuchtungskörper
Fernseh- und Radiogeräte
Antennenbau
Eigener Kundendienst

7830 EMMENDINGEN
In den Fischermatten 5
Telefon (07641) 8409
Einkaufszentrum Bleiche-Bürkle

Ihr Partner für aktuelle Schuhmode

bär schuh comfort service

7830 EMMENDINGEN Karl-Friedrich Str. 2
Telefon (0 76 41) 89 81

Tel. 8580

- Neuzeitlicher Fensterbau
- Glaserei

Otto Findeisen

EMMENDINGEN, Markgrafenstr. 30

Gewalt nicht erreichen konnte, erreichte er durch List. Durch List nahm er Langsong ein, eine schöne Stadt mit uralten Befestigungen am Ufer eines ziemlich starken Flußes in romantischer, gesunder Gebirgs-Gegend, berühmt durch seine isolirten großen Basalt- oder Granitfelsen, die gigantisch aus der Ebene emporragen. Von Langsong ging unsere Brigade (II. de Negrièr) nach Dong-Dang, wo wir den Feind aus seinem Felsenneste über die Grenze zurücktrieben, den gekochten Reis ließen sie überall in der Eile stehen. Die „Porte de Chine", Thor von China, ein Meisterwerk chinesischer Baukunst, wurde in die Luft gesprengt. Unsere Compagnie war drei Kilometer im Reiche der Mitte auf Vorposten. In der Nacht zogen die Chinesen sich noch weiter zurück; denn wir sahen, wie sie ihre Magazine von Munition, Ausrüstung, Proviant etc. in Brand steckten, und hörten den Lärm die ganze Nacht. Den anderen Tag wurden mehrere hundert Gewehre, ungeheuere Vorräthe an Patronen von Lorenz Karlsruhe, Zelte aus England, Dynamit, rothe Hemden, Seidenzeug etc. dem Feuer überliefert. Wir zogen uns nach Langsong (20 km von der Grenze) wieder zurück, indem wir den Feind in seinem Lande zu verfolgen keinen Befehl hatten.

Während dieser Operationen hatten wir wohl die Freude, immer Sieger zu sein; allein der Verlust an Todten und Verwundeten ist doch beträchtlich, zusammen 827 in beiden Brigaden, und dazu die ungünstige kalte, nasse Witterung. Gegenwärtig ist es schön und ziemlich heiß. Während unser Bataillon in Dong-Dang auf Vorposten war, wurde konstatirt, daß die Chinesen ungeheuere Anstrengungen machen, die verlorenen Posten wieder zu holen. Thatsächlich überschritten sie Nachts die Grenze und machten Schanzen auf einem Berge in der Richtung nach Langsong. Das Regt. Nr. 23, das uns ablöste, wurde Nachts angegriffen. Auf das hin ging die Brigade in das chinesische Gebiet, um, wie Negrièr sich ausdrückte, „pour leur enlever leur point d'appui". Den ersten Tag nahmen wir zwei Fort; die Chinesen wichen zurück, obgleich sie zehnfach überlegen waren. Den zweiten Tag fehlte die Munition; wir mußten die Positionen wieder verlassen und zogen uns nach Dang-Dong zurück und von da nach Langsong. Zwei Tage nachher kamen die Chinesen mit zwei großen Armeen vor Langsong. Wir lagen den ganzen Tag in den Schanzen und brachten ihnen große Verluste bei; ihr linker Flügel mußte sich zurückziehen. Indessen bekam Negrièr Befehl, sich zurückzuziehen nach Chu (90 km), indem der Feind noch 20000 Mann Verstärkung bekommen wird. Negrièr ritt vor der Schützenlinie im Kugelregen herum — suchte also getödtet zu werden — und ermahnte uns, die Munition zu sparen, bis er verwundet wurde. Nachts traten wir den Rückzug an in aller Stille. Ein großer Vorrath von Tafia wurde ausgeleert; unsere Decken und rothen Hosen verbrannt. In Tongsang angekommen waren sie uns auf dem Nacken, und wir waren gezwungen, kämpfend uns hierher zurückzuziehen. In Tongsong wurden wir Nachts von einer feindlichen Patrouille angegriffen, die uns täuschte, indem der Anführer in Franzosenkleidung war und richtig und laut französisch sprach, seine Begleiter natürlich krochen unbemerkbar im Grase dahin, wir hatten nur Zeit, uns in die Schanzen zu werfen und einige Sectionsfeuer abzugeben. Ob Chu behauptet wird, weiß ich nicht. Wie ich gehört habe, würden sie mit 160 Tausend Mann heranrücken. Allein hier wird der Feind seine Nase anrennen. Die Chinesen haben rothe und weiße Flaggen, die Piraten, die sich mit ihnen verbündet haben und nur verkleidete Chinesen sind, schwarze. Außerdem sah ich schwarzrothe, blaue und gelbe Flaggen. Mit den erbeuteten haben wir Fußlappen und Flintenlappen gemacht.

Die Anamiten, die Bewohner des Landes gehören zur malayischen Raçe und sind den Franzosen freundlich gesinnt. Das Land ist sehr gebirgig und zur Viehzucht geeignet. In der Ebene wie im Gebirge wird fast ausschließlich Reis gepflanzt. Bananen und Ananas gibts in Menge. Conserven aus Europa sind sehr theuer; habe auch schon Bier aus Flensburg gesehen. Des Diehren Ludwig Sohn ist im I. Bat., kann also keine Nachricht von ihm bekommen, da das Bataillon weit von hier ist. Hurter ist gesund und wohl im II. Bat. Bittet Gott, daß er mir Gesundheit und Leben schenke, daß ich im Stande sei, Euch einst wieder zu sehen. Bis jetzt war ich oft dem Tode ausgesetzt, doch der Allmächtige hat mich geschützt. In der Hoffnung, daß das Schreiben Euch in guter Gesundheit antreffe, will ich es schließen.

Viele Grüße an Alle. Euer Wilhelm

Edgar Winterle
Schlossermeister

Schlosserei und Metallbau
7830 Emmendingen
Karl-Bautz-Straße 2
Tel. (07641) 47666 / Pr 8669

HOTEL-RESTAURANT
Windenreuter Hof
Besitzer: Jürgen Real

7830 Emmendingen-Windenreute
Telefon (07641) 4086/87 und 7692
- ganzjährig geöffnet -

Emmendingen's Erstklass-Hotel in schönster Lage
der Großen Kreisstadt bietet:

65 Betten in 35 Komfortzimmern

Appartements sowie die »BREISGAU-SUITE«,
das schönste Fremdenzimmer des Breisgaus

Elegantes Restaurant

2 Tagungsräume — Repräsentative Empfangshalle

Überdachte Freiterrasse

sowie alles, was man von der Top-Gastronomie erwartet.

GESUND kochen — ein wichtiges Thema.
Wir haben, was Sie dazu brauchen und geben Rat.

Ihr
FACHGESCHÄFT
am Marktplatz
in Emmendingen

GUTER HAUSRAT
Barbara Reichelt

Dieter Selz

783 EMMENDINGEN
Markgrafenstraße 36
Telefon 07641 / 8013

Sanitäre Installation
Gasheizungen
Baublechnerei

Kundendienst für
Junkers-Gasheizungen

Wir fertigen

- **Behälter, Tanks**
- **Silos**
- **Wärmetauscher**
- **Abwasser- und**
- **Umweltschutzanlagen**
- **Rohrleitungen**
- **Schweißkonstruktionen**

aus den Werkstoffen Edelstahl, Stahl, Aluminium und Sonderwerkstoffen.

Ambs Apparatebau

7830 Emmendingen, Telefon (07641) 5801-0

Maßschneiderei
finkbeiner

Markgrafenstraße 40 Telefon 0 76 41/70 09
7830 EMMENDINGEN

- **Verkauf von Damenmoden**
- **Maßanfertigungen von Damen- und**
- **Herrenmoden**
- **Änderungen und Reparaturen**

Emmendingen einst

Der Kleine Marktplatz

Untere Markgrafenstraße

. . . und jetzt

ARNOLD HORNE
Zimmerei-Fachgeschäft
Hoch- und Treppenbau

AH

7830 Emmendingen 13-Windenreute
Bergstraße 30, Telefon 07641 / 51151

Anerkanntes Fachgeschäft
feiner Fleisch- und Wurstwaren

Zu feierlichen Anlässen
empfehlen wir unsere Kalten-Platten

mertz

Metzgerei Mertz

Emmendingen
Milchhofstraße 14 - Telefon 8462
Kollmarsreuterstraße 22

Wurst-Markt Mertz

empfiehlt sich für
preisgünstigen Einkauf

Emmendingen 14
Hauptstraße 78a - Telefon 6096

Breisgau Blick

Mitteilungsblatt für

Bahlingen — Batzenhäusle — Bleichheim — Bombach — Bottingen — Broggingen — Buchholz — Denzlingen — Endingen — Freiamt — Forchheim — Hecklingen — Heimbach — Herbolzheim — Kenzingen — Köndringen — Landeck — Malterdingen — Niederhausen — Nimburg — Nordweil — Oberhausen — Ottoschwanden — Riegel — Reute — Schupfholz — Sexau — Teningen — Tutschfelden — Vörstetten — Wagenstadt — Waldkirch

Mehr Menschen öfter zum Einkauf nach Emmendingen! - erscheint monatlich -

DIE ZWEI

Gezielt, erfolgreich und preisgünstig

werben

in über 39000 Haushalten

in und rund um EMMENDINGEN

durch eine Kombinationsanzeige

Emmendinger Tor / Breisgau Blick

den kostenlosen, gelben Mitteilungsblättern

—handlich, aktuell, preisgünstig —

Unsere Anzeigenberater informieren Sie gerne!
Rufen Sie uns doch einmal an.
Tel. 8923, Täglich 9-12.30 Uhr
Montag + Donnerstag auch 17-19 Uhr

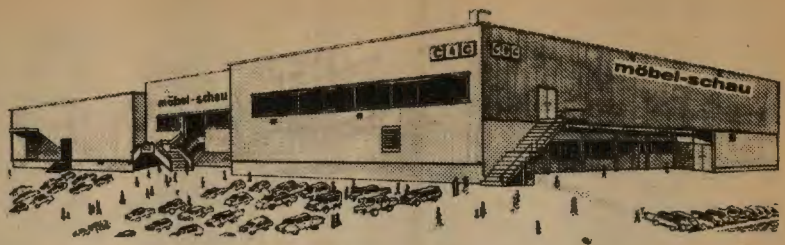
Werbung aus einer Hand!

EMMENDINGER TOR

erscheint zweimal monatlich

Mitteilungsblatt für die Große Kreisstadt

zuverlässig - bürgernah - aktuell



möbel bund
Großeinkauf

Wählen Sie das Beste vom Besten —

Wählen Sie Qualitätsmöbel!

Repräsentativ und enorm preiswert, das sind unsere Möbelmodelle. Großzügig gestaltet und bestens verarbeitet, bieten sie höchsten Wohnkomfort. Also echte Qualitätsmöbel!

Und dazu unsere Riesen-Auswahl auf einer Gesamtfläche von **10200 qm** mit

ca. 220 Wohnzimmern
in modern — Stil — rustikal

ca. 400 Polstergarnituren
in vielen Bezugsstoffen

ca. 100 Schlaf- und Jugendzimmern
in diversen Holzarten und vieles, vieles mehr.

Unsere neue großzügige Teppich- und Gardinenabteilung bietet Ihnen sicher viele Gestaltungsmöglichkeiten.

Wir liefern frei Haus, wohnfertig aufgestellt durch geschultes Fachpersonal. Unser vorbildlicher Kundendienst ist auch nach dem Kauf immer für Sie da!

Herzlich willkommen! Großer Parkplatz vor dem Hause.

möbel schau mundingen

1 Minute von der B 3

BEI EMMENDINGEN

Totentafel der Großen Kreisstadt Emmendingen

1. 10. 1984 bis 31. 7. 1985

Emmendingen

5. 10. 1984	**von Schroeder** Ada 84 Jahre
6. 10. 1984	**Bühler** Hermann 79 Jahre
7. 10. 1984	**Lehmann** Anita 58 Jahre
7./10. 10. 1984	**Glur** Adolf 61 Jahre
9. 10. 1984	**Tauterat** Siegfried 50 Jahre
11. 10. 1984	**Merforth** Irmgard geb. Kreutzer 75 Jahre
14. 10. 1984	**Guntowski** Herbert Karl 58 Jahre
19. 10. 1984	**Hielscher** Herbert 63 Jahre
20. 10. 1984	**Maier** Herbert 49 Jahre
22. 10. 1984	**Gönner** Viktoria geb. Weh 77 Jahre
26. 10. 1984	**Weiß** Margarete 85 Jahre
28. 10. 1984	**Brändle** Walter 63 Jahre
31. 10. 1984	**Kornmüller** Robert 81 Jahre
1. 11. 1984	**Stengler** Frieda geb. Münklin 77 Jahre
1. 11. 1984	**Klein** Meta geb. Fiedler 74 Jahre
3. 11. 1984	**Lübbers** Otto 97 Jahre
4. 11. 1984	**Bürkle** Alfons 68 Jahre
4. 11. 1984	**Leitermann** Walter 75 Jahre
5. 11. 1984	**Nübling** Friedrich 81 Jahre
8. 11. 1984	**Schneider** Wilhelm 76 Jahre
13. 11. 1984	**Löwen** Wilhelmina geb. Kern 79 Jahre
17. 11. 1984	**Eckstein** Heinz 66 Jahre
21. 11. 1984	**Haberstroh** Rudi 35 Jahre
26. 11. 1984	**Faller** Heinz 57 Jahre
2. 12. 1984	**Hiller** Albert 81 Jahre
2. 12. 1984	**Schulz** Herbert 85 Jahre
3. 12. 1984	**Kleißler** Elsa geb. Deninger 79 Jahre
4. 12. 1984	**Habenicht** Maria Anna geb. Bischof 81 Jahre

7.12. 1984	**Kaltenbach-Hartmann** Uta Barbara geb. Hartmann 44 Jahre
8.12. 1984	**Höfner** Jörg 17 Jahre
9.12. 1984	**Reinbold** Dennis Michael 21 Jahre
11.12. 1984	**Gerlach** Rudolf 68 Jahre
11.12. 1984	**Rigg** Else 76 Jahre
21.12. 1984	**Hanisch** Olga geb. Göhring 80 Jahre
22.12. 1984	**Matt** Emma Erika geb. Lehmann 76 Jahre
22.12. 1984	**Szebehelyi** Geza 64 Jahre
24.12. 1984/ 29. 1. 1985	**Strokosch** Isidor Viktor 78 Jahre
25.12. 1984	**Stöhr** Emil 77 Jahre
28.12. 1984	**Rehm** Johanna geb. Seidemann 88 Jahre
28.12. 1984	**Hammermeier** Barbara 79 Jahre
29.12. 1984	**Staubach** Elisabeth geb. Hillebrand 81 Jahre
2. 1. 1985	**Mukautz** Anna 83 Jahre
3. 1. 1985	**Müller** Anton 75 Jahre
8. 1. 1985	**Schwörer** Karoline geb. Sexauer 97 Jahre
9. 1. 1985	**Groß** Otto 78 Jahre
11. 1. 1985	**Malm** Erica geb. Urban 89 Jahre
12. 1. 1985	**Niesmann** Dora geb. Donner 91 Jahre
14. 1. 1985	**Hafner** Gerhard 32 Jahre
18. 1. 1985	**Reichenbach** Wilhelm 83 Jahre
19. 1. 1985	**Listau** Alwine geb. Kopp 84 Jahre
19. 1. 1985	**Trosien** Otto 82 Jahre
25. 1. 1985	**Zimmermann** Ernst 81 Jahre
29. 1. 1985	**Rehm** Elisabeth geb. Ludewig 83 Jahre
29. 1. 1985	**Dr. Schreiber** Emil 94 Jahre
29. 1. 1985	**Michling** Günter Walter 80 Jahre
1. 2. 1985	**Fettig** Bertha geb. Gerbel 77 Jahre
2. 2. 1985	**Knobel** Berta 74 Jahre
4. 2. 1985	**Kuhn** Anna geb. Eckert 82 Jahre
7. 2. 1985	**Stolzenberg** Elisabetha geb. Zipse 78 Jahre
11. 2. 1985	**Kautz** Else geb. Block 77 Jahre
11. 2. 1985	**Erdrich** Georg 73 Jahre
14. 2. 1985	**Bacherer** Adolf 72 Jahre
15. 2. 1985	**Rinke** Maria geb. Braun 79 Jahre
17. 2. 1985	**Lörz** Johanna geb. Haberer 73 Jahre
20. 2. 1985	**Ziegert** Oskar Reinhold 70 Jahre
25. 2. 1985	**Müller** Martha geb. Riedel 82 Jahre
6. 3. 1985	**Koch** Eugen 68 Jahre
6. 3. 1985	**Kallenbach** Maria geb. Schlögel 60 Jahre
8. 3. 1985	**Baas** Karl 79 Jahre

9. 3. 1985	**Blum** Wilhelmine geb. Blust 77 Jahre
12. 3. 1985	**Schwenn** Willy Klaus Dieter 44 Jahre
14. 3. 1985	**Kusch** Johannes Elias 85 Jahre
15. 3. 1985	**Metzler** Theresia geb. Preuten 90 Jahre
15. 3. 1985	**Distler** Erwin 63 Jahre
18./19. 3. 1985	**Schönenberg** Elsbeth geb. Kirsch 98 Jahre
25. 3. 1985	**Sillmann** Katharina Elisabetha geb. Sillmann 84 Jahre
27. 3. 1985	**Gößwein** Frieda geb. Heidenreich 78 Jahre
28. 3. 1985	**Gerteis** Joseph 74 Jahre
29. 3. 1985	**Scherer** Frieda 89 Jahre
1. 4. 1985	**Schmidt** Irmgard geb. Macke 47 Jahre
1. 4. 1985	**Baumann** Frieda 73 Jahre
5. 4. 1985	**Bottlang** Frida Salomea geb. Fleig 76 Jahre
6. 4. 1985	**Weber** Maria geb. Schindele 76 Jahre
8. 4. 1985	**Mierisch** Katharina geb. Narr 86 Jahre
11. 4. 1985	**Weber** Marga 69 Jahre
13. 4. 1985	**Lais** Mina geb. Bergmann 80 Jahre
14. 4. 1985	**Burkhardt** Gottlieb 69 Jahre
15. 4. 1985	**Reichel** Helmut 75 Jahre
16. 4. 1985	**Fichter** Berta geb. Braun 77 Jahre

Ihr Helfer in Trauerfällen
Erledigung aller Formalitäten

Bestattungen -
Überführungen

Rolf Bühler

Denzlinger Straße 6
7830 Emmendingen
Telefon 0 76 41 / 85 02

21. 4. 1985	**Matthiä** Margarete geb. Lieber 95 Jahre
23. 4. 1985	**Kern** Anna geb. Lauber 85 Jahre
27. 4. 1985	**Schneider** Luise geb. Benz 78 Jahre
30. 4. 1985	**Bürkle** Herta geb. Meier 64 Jahre
30. 4. 1985	**Säer** Anna geb. Höling 80 Jahre
3. 5. 1985	**Schneggenburger** Maria geb. Schmid 81 Jahre
4. 5. 1985	**Mertz** Emma geb. Arnold 72 Jahre
5. 5. 1985	**Dethloff** Erna geb. Ganz 71 Jahre
6. 5. 1985	**Noack** Petra 17 Jahre
9. 5. 1985	**Höser** Mathilde geb. Hiß 92 Jahre
13. 5. 1985	**Dr. Martin** Erwin 86 Jahre
14. 5. 1985	**Bürkin** Gustav 75 Jahre
16. 5. 1985	**Mack** Karl 83 Jahre
30. 5. 1985	**Reddig** Walter 76 Jahre
3. 6. 1985	**Zehner** Elisabeth geb. Weilhard 74 Jahre
4. 6. 1985	**Brombacher** Georg 80 Jahre
4. 6. 1985	**Pomorin** Frieda geb. Giebel 68 Jahre
5. 6. 1985	**Rasch** Frieda geb. Grewe 86 Jahre
6. 6. 1985	**Probst** Adolf 58 Jahre
7. 6. 1985	**Ucko** Anna geb. Samsa 76 Jahre
8. 6. 1985	**Berend** Hans 88 Jahre
13./14. 6. 1985	**Taube** Erika geb. Scherotzke 45 Jahre
14. 6. 1985	**Hettich** Ernst 71 Jahre
16. 6. 1985	**Wagner** Erich 72 Jahre
18. 6. 1985	**Petrović** Ljubomir 85 Jahre
23. 6. 1985	**Odenwald** Else 88 Jahre
27. 6. 1985	**Schüssele** Anton 79 Jahre
1. 7. 1985	**Burger** Emma 82 Jahre
3. 7. 1985	**Wiedle** Rudolf 49 Jahre
5. 7. 1985	**Müller** Margarete geb. Liebsch 78 Jahre
6. 7. 1985	**Gschwender** Emma geb. Frei 83 Jahre
9. 7. 1985	**Hauser** Berta geb. Münklin 69 Jahre
11. 7. 1985	**Bührer** Lina geb. Jäglin 87 Jahre
15. 7. 1985	**Reichenberger** Lina geb. Wörner 92 Jahre
16. 7. 1985	**Kern** Hilda 83 Jahre
20. 7. 1985	**Holve** August 71 Jahre
23. 7. 1985	**Mick** Wilhelm Friedrich 70 Jahre
24. 7. 1985	**Lößlin** Clara geb. Giorgis 83 Jahre
26. 7. 1985	**Lorenz** Anna geb. Gall 83 Jahre
30. 7. 1985	**Ollesch** Elisabeth Bertha geb. Freisleben 82 Jahre

Kollmarsreute

28. 10. 1984	**Reifsteck** Frieda geb. Sauer 64 Jahre
6. 11. 1984	**Danner** Richard 80 Jahre
5. 12. 1984	**Rieß** Bertha geb. Wöhrlin 85 Jahre
25. 12. 1984	**Drexler** Frieda 85 Jahre
27. 12. 1984	**Hagenmüller** Elke 14 Jahre
29. 1. 1985	**Sillmann** Hermann 72 Jahre
8. 3. 1985	**Trautmann** Emilie geb. Meier 56 Jahre
8. 3. 1985	**Kleis** Margareta geb. Miosga 79 Jahre
5. 6. 1985	**Scheer** Karl 76 Jahre
30. 6. 1985	**Schillinger** Friedrich 57 Jahre
31. 7. 1985	**Brupbach** Sophie geb. Vogel 89 Jahre

Maleck

19. 10. 1984	**Oehmt** Luise geb. Schillinger 70 Jahre
5. 12. 1984	**Schrodin** Frieda geb. Roser 84 Jahre
23. 5. 1985	**Schrodi** Gustav 84 Jahre

Windenreute

6. 10. 1984	**Höflin** Otto 81 Jahre
1. 3. 1985	**Birkhofer** Karl 70 Jahre
10. 3. 1985	**Gutjahr** Olga 79 Jahre
30. 3. 1985	**Nelle** Ferdinand 66 Jahre
10. 7. 1985	**Spürgin** Anna verw. Krebs, verw. Wöhrlin geb. Kern 77 Jahre
20. 7. 1985	**Schlenker** Wilhelm 80 Jahre

Emmendinger Bestattungs-Institut

Ing. Walter Risch

Emmendingen - Karl-Friedrich-Str. 38
Telefon 07641 / 8025

Ihr Berater in allen Bestattungsfragen

Mundingen

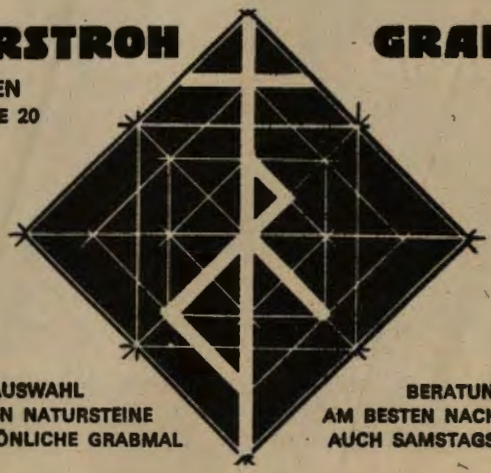
17.10. 1984	**Oschatz** Gertraud geb. Roßbach 83 Jahre
24.10. 1984	**Mellert** Lina geb. Jäckle 84 Jahre
30.10. 1984	**Breithaupt** Marie geb. Mundinger 90 Jahre
1.11. 1984	**Holland** Reinhard 23 Jahre
20.11. 1984	**Schönstein** Eugen 84 Jahre
24.11. 1984	**Kienle** Erwin 58 Jahre
1.12. 1984	**Linsig** Lina geb. Gerber 83 Jahre
15.12. 1984	**Hauser** Gustav 83 Jahre
10. 2. 1985	**Hass** Hubertus 74 Jahre
15. 2. 1985	**Siegrist** Helmut 65 Jahre
5. 3. 1985	**Bockstahler** Erich 57 Jahre
12. 3. 1985	**Heß** Luise geb. Bührer 85 Jahre
24. 3. 1985	**Münklin** Anna geb. Frosch 75 Jahre
19. 4. 1985	**Beha** Maria geb. Hägle 89 Jahre
17. 5. 1985	**Fischer** Hans 50 Jahre
28. 6. 1985	**Glinzig** Wilhelmine 87 Jahre

Wasser

4.11. 1984	**Hunschock** Johanne Auguste Berta geb. Klamke 87 Jahre
15.11. 1984	**Koßmann** Rosa geb. Rösch 84 Jahre
17.11. 1984	**Bialas** Joachim Adolf Josef 67 Jahre
21. 2. 1985	**Luksch** Franz 78 Jahre
14. 3. 1985	**Kasper** Frieda geb. Mench 82 Jahre
27. 5. 1985	**Ketterer** Sofie geb. Vogel 93 Jahre

HABERSTROH **GRABMALE**

EMMENDINGEN
GARTENSTRASSE 20



DIE GRÖSSTE AUSWAHL
DER SCHÖNSTEN NATURSTEINE
FÜR DAS PERSÖNLICHE GRABMAL

BERATUNG UND VERKAUF
AM BESTEN NACH VEREINBARUNG
AUCH SAMSTAGS, TEL. 07641/7326

BESTATTUNGEN - ÜBERFÜHRUNGEN

Wilhelm Volz

Telefon (07641) 7298

Büro: Emmendingen
Ecke Hochburgerstraße-Talstraße

Ihre Hilfe im Trauerfall

bei Haus- und Kliniksterbefällen.

Wir sind Tag und Nacht erreichbar, melden Sie deshalb einen Todesfall sofort bei uns.
Alles weitere erledigen wir für Sie, denn Sie sind nicht verpflichtet amtliche Dienststellen selber aufzusuchen.

Auf Wunsch kommen wir zu jeder Zeit zu einem Hausbesuch.

Wir übernehmen für Sie

Erdbestattungen - Feuerbestattungen
Seebestattungen - Überführungen im In- und Ausland
Lufttransporte - Exhumierungen

Abrechnungen mit allen Kassen und Versicherungen

Wir liefern
Särge, Sterbewäsche, Drucksachen und Todesanzeigen
sämtliche Pietätsartikel, Blumenschmuck,
Bestattungsvorsorge.

Aus Tradition...

sind wir mit dem hiesigen
Lebensraum verbunden.
Mit den Menschen,
der Wirtschaft.
Seit 110
Jahren.

Daraus hat sich gegenseitiges
Vertrauen entwickelt,
eine solide Basis
für gute Partnerschaft.
So soll es auch in Zukunft bleiben.

Volksbank
Emmendingen